



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das Berichtsjahr 2008



Klinikum Osnabrück GmbH





Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort(nummer).....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	16
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	17
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	18
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	21
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	21
A-14 Personal des Krankenhauses	21
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	23
B-1 Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie.....	23
B-2 Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie.....	33
B-3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Perinatalzentrum, Schwerpunkt gynäkologische Onkologie	45
B-4 Klinik für Urologie und Kinderurologie.....	58
B-5 Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastisch-Ästhetische Operationen, Zentrum für Implantologie.....	67
B-6 Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Nephrologie, Intensivmedizin (Medizinische Klinik I), Herzzentrum Bad Rothenfelde/Osnabrück.....	77
B-7 Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie (Medizinische Klinik II).....	87
B-8 Klinik für Hämatologie und Onkologie (Medizinische Klinik III)	99
B-9 Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV).....	108
B-10 Klinik für Neurologie	120
B-11 Klinik für Neurologische Frührehabilitation	130
B-12 Institut für Anästhesiologie.....	138
B-13 Röntgen- und Strahlenklinik	145
B-14 Pathologisches Institut.....	151
C Qualitätssicherung	155
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	155
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	155
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	155
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	155
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	156
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .	157



D	Qualitätsmanagement	158
D-1	Qualitätspolitik	158
D-2	Qualitätsziele	161
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	162
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	163
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	165
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	171

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir danken Ihnen für das Interesse an unserem Hause und laden Sie ein, uns durch das Lesen unseres Qualitätsberichtes näher kennenzulernen.

Die Klinikum Osnabrück GmbH ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms - Universität Münster und verfügt als Krankenhaus der regionalen Schwerpunktversorgung über 548 Planbetten der Akutversorgung. Darüber hinaus stehen 58 Rehabilitationsbetten zur Verfügung.

Gegründet wurde das ehemalige Stadtkrankenhaus im Jahre 1864. Die Klinikum Osnabrück GmbH ist heute ein Krankenhaus auf modernstem Niveau mit den Standorten "Am Finkenhügel" und "Natruper Holz".

Unser Standort am Finkenhügel wurde mit der bestehenden Architektur als Flachbau in die gegebene Landschaft des Naturschutzgebietes eingegliedert. Beide Standorte liegen in reizvoller, ruhiger Lage im Grünen.



Klinikum
Standort Finkenhügel



Klinikum
Standort Natruper Holz

Die Erstellung eines Qualitätsberichtes ist eine gesetzliche Verpflichtung (§ 137 SGB V), die die Chance bietet, das Krankenhaus einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und sich mit vielfältigen Informationen über medizinische, pflegerische und therapeutische Angebote sowie über den Service und konkrete Leistungsdaten zu präsentieren.

Ziel dieses Qualitätsberichts ist es, unser Krankenhaus in seiner Vielschichtigkeit für alle Beteiligten transparenter zu gestalten. Beteiligte sind neben Patienten, Angehörigen, niedergelassenen Vertragsärzten und Mitarbeitern des Hauses auch die gesamte interessierte Öffentlichkeit. Der Bericht soll eine Informationsquelle und eine Entscheidungshilfe sein.

Dabei ist es für uns insbesondere wichtig, Ihnen sinnvolle Informationen zu geben, um den für Sie in der jeweiligen Situation besten Anbieter stationärer bzw. ambulanter Leistungen auswählen zu können. Dies gilt nicht nur für die Bevölkerung allgemein, sondern auch speziell für niedergelassene Ärzte und Einweiser.

Der Qualitätsbericht ist folgendermaßen aufgebaut:

- Teil A: Allgemeine Informationen über die medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen und die vorhandenen Serviceangebote
- Teil B: Detaillierte Angaben zu unseren einzelnen Fachabteilungen und Kliniken
- Teil C: Angaben zur gesetzlich geforderten externen Qualitätssicherung und deren Ergebnissen
- Teil D: Umfassende Informationen über das Qualitätsmanagement in unserem Hause. Hier erfahren Sie, welche Projekte und Aktivitäten etabliert sind, um die Qualität unserer Leistungen für Sie stets weiterzuentwickeln.

Möchten Sie sich noch umfassender über unsere Klinik informieren, besuchen Sie auch unsere Homepage unter **www.klinikum-os.de**. Hier besteht u. a. auch die Möglichkeit, sich unseren Klinikfilm anzusehen.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in diesem Qualitätsbericht ist der Geschäftsführer der Klinikum Osnabrück GmbH, Herr Dr. Hansjörg Hermes, verantwortlich.



A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Klinikum Osnabrück GmbH

Hausanschrift: Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück

Postfach: 3806
49028 Osnabrück

Telefon: 0541 405-0
Fax: 0541 405-1099

URL: www.klinikum-os.de
E-Mail: info@klinikum-os.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260340842

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Stadt Osnabrück
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

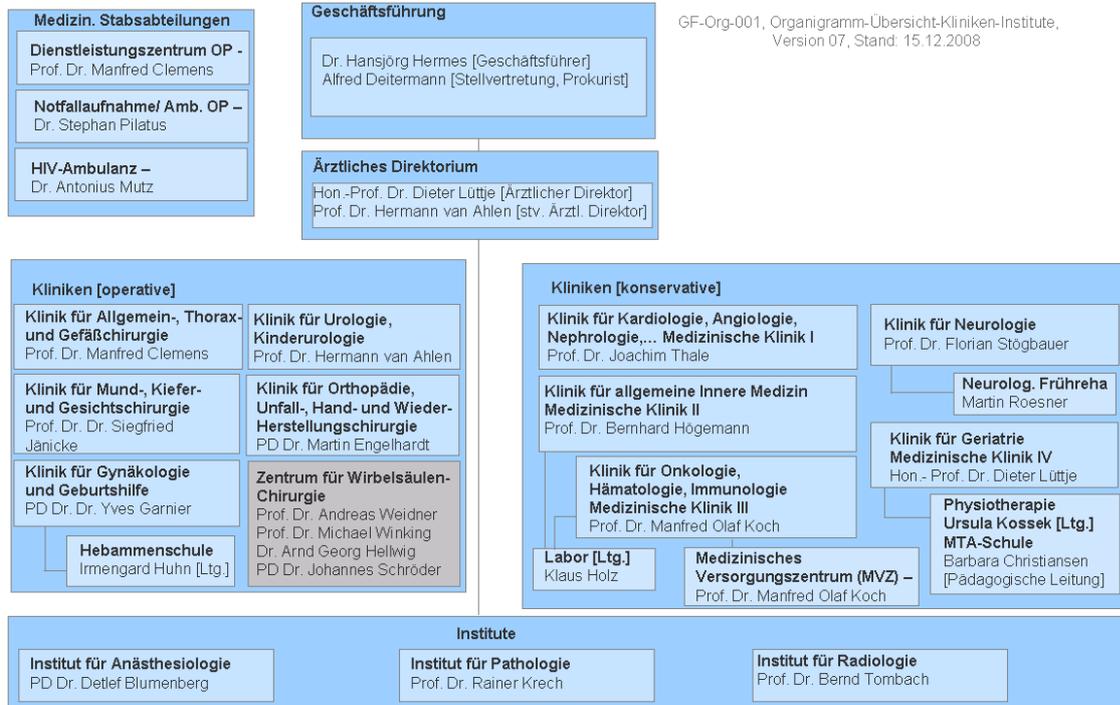
Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Westfälische Wilhelms-Universität Münster

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Organigramm zeigt den Klinischen Sektor beispielhaft für die anderen Bereiche (Pflege, Verwaltung, etc.) der Klinikum Osnabrück GmbH.



Übersicht operative + konservative Kliniken, Institute medizin. Stabsabteilungen



Die Chefarzte, Pflegedirektion und die Leitenden Angestellten des Verwaltungsbereiches sind der Geschäftsführung unterstellt.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Darmzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik II, Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie; Medizinische Klinik III, Hämatologie und Onkologie; Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie; Strahlentherapie; Radiologie; Institut für Pathologie.

Kommentar / Erläuterung	Im Darmzentrum werden bösartige Erkrankungen aller Bereiche des Darms diagnostiziert und fachdisziplinübergreifend therapiert. Es finden regelmäßige Konferenzen über die Therapiemöglichkeiten der in Behandlung befindlichen Patienten statt (Fallbesprechungen), die die ganzheitliche Betrachtung der Aspekte aller beteiligten Fachdisziplinen sicherstellt.
-------------------------	---

Dienstleistungszentrum OP (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Dienstleistungszentrum OP für alle operativen Fachdisziplinen
Kommentar / Erläuterung	Im Dienstleistungszentrum OP werden alle operativen Eingriffe durchgeführt. Das Zentrum stellt eine eigenständige Organisationseinheit des Krankenhauses dar und schließt auch die Sterilisationsabteilung mit ein. Die komplette OP-Planung und Organisation wird im Dienstleistungszentrum OP umgesetzt. Dies stellt eine effiziente Abarbeitung des OP-Tagesprogramms sicher.

Endometriosezentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Kommentar / Erläuterung	Ein Kompetenzzschwerpunkt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe liegt in der Diagnostik und Behandlung der Endometriose.

Geriatrisches Zentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik IV, Geriatrie und Geriatrische Rehabilitation; Radiologie
Kommentar / Erläuterung	Das geriatrische Zentrum ist mit dem Qualitätssiegel Geriatrie zertifiziert. Eine Rezertifizierung wurde bereits durchgeführt. Die Klinik vereinigt akutgeriatrische und rehabilitative Behandlungsanteile. Neben einem umfassenden ärztlichen geriatrischen Leistungsangebot, das in enger Kooperation mit anderen Kliniken des Hauses vernetzt ist, stehen auch pflegerisch-therapeutische Behandlungseinheiten im Vordergrund der Therapie, so dass ein optimaler Übergang von der akuten Therapie zur Rehabilitation realisiert wird.

Herzzentrum Osnabrück/ Bad Rothenfelde (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Nephrologie
Kommentar / Erläuterung	<p>Die Koronare Herzkrankheit führt nicht selten zum lebensbedrohlichen Herzinfarkt. Die Medizinische Klinik I verfügt über zwei hochmoderne Linksherzkathetermeßplätze. Hier können Engstellen der Herzkranzgefäße erkannt und behandelt werden.</p> <p>In mehr als der Hälfte der Fälle können die vorliegenden Herzkranzgefäßveränderungen mittels Aufweitung durch einen Ballonkatheter (Ballondilatation) und Stent-Implantation behandelt werden. Für Notfälle, wie z. B. dem akuten Herzinfarkt, steht ständig ein kardiologischer Bereitschaftsdienst zur schnellen Durchführung einer Herzkatheteruntersuchung zur Verfügung. Die Herzkatheterbefunde werden in den geeigneten Fällen zwischen Fachärzten der Medizinischen Klinik I und der Herzchirurgischen Klinik der Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde gemeinsam beurteilt. Sollte eine Herzoperation notwendig werden, ist das Team der Herzchirurgischen Klinik rund um die Uhr einsatzbereit.</p>

Infektionsambulanz (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Infektionsambulanz
Kommentar / Erläuterung	<p>Die Infektionsambulanz im Klinikum Osnabrück ist eine Spezialambulanz zur Diagnostik und Therapie von HIV-Infizierten- und AIDS-Patienten. Die Ambulanz führt sämtliche HIV-relevanten Untersuchungen "aus einer Hand" durch. In der Infektionsambulanz bestehen somit alle Möglichkeiten zur kompletten internistischen Diagnostik, vom EKG über den Ultraschall und die Lungenfunktionsprüfung bis hin zur Langzeitblutdruckmessung.</p>

Die Routineuntersuchung bei bestehender HIV-Infektion wie z. B. der obligaten Bestimmung der Viruslast und der Helferzellzahl durch eine sonographische Kontrolle, sowie Elektrokardiogramm und Lungenfunktionsprüfung (Spirometrie) gehören zum umfassenden Leistungsspektrum.

Inkontinenzzentrum (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Urologie; Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Kommentar / Erläuterung

In der Klinik für Urologie besteht ein Behandlungsschwerpunkt in der Diagnostik und Therapie der Inkontinenz. Spezialsprechstunden, spezielle Beratung und spezialisierte OP-Verfahren bieten eine Bündelung von Kompetenzen rund um die Problematik der Inkontinenz. Die Behandlung der weiblichen Inkontinenz ist auch ein Behandlungsschwerpunkt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Kinderurologisches Zentrum Osnabrück (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Kommentar / Erläuterung

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie umfasst das gesamte pädiatrisch-urologische medizinische Leistungsangebot. Dies bildet in der Region Stadt Osnabrück einen Schwerpunkt, so dass auch für andere Osnabrücker Krankenhäuser (Kinderhospital, Marienhospital) konsiliarische Leistungen erbracht werden.

Kompetenzzentrum Navigierte Endoprothetik (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Kommentar / Erläuterung

In der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie kommt die computergestützte navigierte OP-Technik für die Operationen für Gelenkersatzverfahren zum Einsatz. Besonders präzise Anpassung der Prothesen und langfristig gute OP-Ergebnisse zeichnen diese OP-Methode aus.



Medizinisches Versorgungszentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Ambulante Hämatologie und Onkologie, Tumorschwerpunkt, Bluttransfusionswesen; Nuklearmedizin; Allgemeinmedizin (Tumorschwerpunkt); Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Umweltmedizin; Allgemeine Chirurgie, Unfall- und Fußchirurgie
Kommentar / Erläuterung	Im Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) werden Patienten ambulant diagnostiziert und behandelt. Die ambulante Behandlung steht allen gesetzlich- und privat versicherten Patienten zur Verfügung. Im Teilbereich Hämatologie und Onkologie sowie dem Tumorschwerpunkt werden ambulante onkologische Leistungen, insbesondere die Verabreichung von Chemotherapie durchgeführt. Das gesamte Behandlungsspektrum der ambulanten chirurgischen Therapie, der dermatologischen und allergologischen Diagnostik und Behandlung sowie die Untersuchungen des nuklearmedizinischen Fachgebietes wird im Medizinischen Versorgungszentrum angeboten.

Optifast-Zentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Optifast-Zentrum
Kommentar / Erläuterung	In den Räumlichkeiten des Klinikums ist das sog. Optifast-Zentrum angesiedelt. Hier werden Therapiekonzepte für die Behandlung und Reduzierung von Übergewicht individuell auf jeden einzelnen Patienten abgestimmt.

Perinatalzentrum (VS02)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Klinik für Neonatologie
Kommentar / Erläuterung	Eine Schwangerschaft und die bevorstehende Geburt sind ganz besondere Ereignisse in Ihrem Leben. Um die damit verbundenen hohen Erwartungen zu erfüllen, bieten wir Ihnen eine moderne Geburtshilfe, die den Belangen einer



	<p>familienorientierten Geburt ebenso gerecht wird wie den medizinischen Anforderungen, die die Betreuung einer Risikoschwangerschaft und –geburt stellt. Mit unserem Hebammen- und Ärzteteam sind wir einerseits um eine Atmosphäre bemüht, die den Schwangeren ein natürliches Geburtserlebnis ermöglicht. Andererseits bietet das Perinatalzentrum mit höchstem Versorgungsanspruch eine leitlinienorientierte und evidenzbasierte Geburtsmedizin, die das erforderliche Maß an medizinischer Sicherheit bietet. Die enge Zusammenarbeit mit der in unserem Hause befindlichen Neugeborenen-Intensivstation des Kinderhospitals Osnabrück ermöglicht die stets optimale Versorgung der Neugeborenen ohne Trennung von der Mutter.</p>
--	--

<p>Schlaganfallzentrum (VS03)</p>	
<p>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Klinik für Neurologie; Radiologie</p>
<p>Kommentar / Erläuterung</p>	<p>Das Schlaganfallzentrum erhielt 2004 das Zertifikat als überregionale Stroke-Unit nach den Kriterien der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe.</p> <p>Im Schlaganfallzentrum unserer Klinik arbeiten spezialisierte Einheiten, wie die Stroke-Unit Ärzte, Pflegende und Diagnostik sowie die Radiologische Klinik Hand in Hand. In unserer überregionalen Stroke-Unit besteht eine 24-Stunden-Versorgung durch Ärzte und speziell ausgebildete Pflegekräfte. Alle erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen bis hin zur Angiographie und lokalen Lyse sind in 24-Stunden-Bereitschaft vorhanden.</p> <p>Dort findet unverzüglich eine Abklärung und Entscheidung über die Akutsituation und die Therapie statt.</p> <p>Es werden alle erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen auf sehr hohem medizinischem Niveau nach aktuellen Standards durchgeführt.</p> <p>Dadurch sind die Voraussetzungen geschaffen, um für den Patienten das bestmögliche Behandlungsergebnis zu erreichen.</p>

Traumazentrum (VS05)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie; Institut für Anästhesiologie; Röntgen- und Strahlenklinik
Kommentar / Erläuterung	Im Klinikum werden Patienten, die unfallbedingt Verletzungen erlitten haben, durch die Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie versorgt. Schwer verletzte Patienten, die beispielsweise mit dem Notarzteinsatzfahrzeug oder dem Helikopter eingeliefert werden, werden im Schockraum erstversorgt. Hier arbeiten Traumatologen, Anästhesisten und Radiologen, ggf. weitere Spezialisten (z. B. Neurologen), auch externe Spezialisten (z. B. Neurochirurgen) zusammen. Die notwendigen Untersuchungen werden direkt in dieser Phase durchgeführt und erforderliche Operationen unmittelbar im Dienstleistungszentrum OP durchgeführt.
Tumorzentrum (VS06)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik III, Klinik für Hämatologie und Onkologie; alle operativen Kliniken; alle konservativen Kliniken; z. B. Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Pulmologie, Nephrologie, Angiologie und Intensivmedizin; z. B. Medizinische Klinik II, Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie; z. B. Klinik für Neurologie; z. B. Röntgen- und Strahlenklinik; etc.
Kommentar / Erläuterung	Die Kliniken behandeln Patienten mit Tumorerkrankungen in einem vernetzten System. Bevor eine Chemotherapie verabreicht werden kann, ist häufig eine operative Tumorentfernung oder -verkleinerung erforderlich. Wöchentlich finden Tumorkonferenzen/ Tumorboards statt, in welchen die Therapie fachdisziplinübergreifend behandelter Patienten erörtert und die Planung der weiteren Maßnahmen vorgenommen wird. Auch niedergelassene Ärzte können die Erkrankungen ihrer Patienten in diesem Rahmen vorstellen. Auf diese Weise fließt



	<p>die gesamte Expertise aller Disziplinen mit in die Behandlung der Patienten ein. Über die Verabreichung von Chemotherapien hinaus gehört die Hochdosistherapie mit Stammzellentransplantation zum Leistungsspektrum unseres Tumorkompetenzzentrums. Die Mitarbeiter der Pflege haben z. T. eine Fachweiterbildung zur Fachkrankenschwester/zum Fachkrankenpfleger Onkologie absolviert.</p>
<p>Zentrum für Gefäßmedizin (VS08)</p>	
<p>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Kliniken für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie; Röntgen- und Strahlenklinik; Klinik für Neurologie; niedergelassener Angiologe</p>
<p>Kommentar / Erläuterung</p>	<p>Seit dem 1.8.2009 ist das Gefäßzentrum Osnabrück als erstes Zentrum Deutschlands zertifiziert durch die Fachgesellschaften für Gefäßchirurgie, Radiologie und Angiologie. Es werden alle Erkrankungen der Blutgefäße (Bauchschlagadern, Beinschlagadern, Halsschlagadern, Krampfadern, periphere Blutgefäße, etc.) operativ und konservativ behandelt.</p>
<p>Zertifiziertes Referenzzentrum für Colo-Proktologie (VS00)</p>	
<p>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie</p>
<p>Kommentar / Erläuterung</p>	<p>Im zertifizierten Referenzzentrum für Colo-Proktologie ist die fachärztliche Behandlung im Rahmen der Colo-Proktologischen Sprechstunde und in der Durchführung von Operationen sicher gestellt. Eine hoch spezialisierte apparative Diagnostik wird eingesetzt, um eine exakte Indikationsstellung für die Behandlung vornehmen zu können. Das Zertifizierungsaudit wurde im August 2008 von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Visceralchirurgie (DGAV) durchgeführt. Die Zertifizierung sichert einen Behandlungsstandard auf hohem Niveau, da für die verschiedenen Colo-Proktologischen Eingriffe jeweils eine erbrachte Mindestfallzahl Voraussetzung für die Anerkennung als zertifiziertes Zentrum ist.</p>



Tumor-Board der Klinikum Osnabrück GmbH (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Angeschlossen sind alle Kliniken der Klinikum Osnabrück GmbH
Kommentar / Erläuterung	Im Rahmen des Tumorboards wird die fachdisziplinübergreifende Behandlung von Patienten mit Krebserkrankungen geplant, beraten und durchgeführt.

Zertifiziertes Multiple-Sklerose Zentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Neurologie;
Kommentar / Erläuterung	Im durch die Deutsche Gesellschaft für Multiple-Sklerose zertifizierten Multiple-Sklerose Zentrum wird das Krankheitsbild der Multiplen-Sklerose diagnostiziert und therapiert. Die Therapie erfolgt auf modernstem Standard und umfasst alle derzeit zugelassenen Therapieformen einschl. der Gabe monoklonaler Antikörper ambulant. Mit etwa 450 Patienten pro Quartal wird die MS Ambulanz als Ermächtigungsambulanz auf Überweisung niedergelassener Neurologen und Nervenärzten geführt.

Rheumatologisch-Orthopädisches Kompetenzzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik II, Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie; Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie.
Kommentar / Erläuterung	Im Rheumatologisch-Orthopädischen Kompetenzzentrum werden rheumatologische Erkrankungen diagnostiziert und fachdisziplinübergreifend entweder konservativ oder operativ entsprechend festgelegten Behandlungsstandards therapiert. Dabei besteht eine enge Kooperation zwischen den o.g. Kliniken und niedergelassenen Rheumatologen.

Gastroenterologisch-Viszeralchirurgisches Kompetenzzentrum (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik II, Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie; Medizinische Klinik III, Hämatologie und Onkologie; Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie; Radiologie.
Kommentar / Erläuterung	Die Kliniken für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie, Innere Medizin II und Radiologie diagnostizieren und behandeln in einem gastroenterologisch-viszeralchirurgischen Kompetenzzentrum (GVK) gemeinsam Patienten mit unklaren abdominellen Beschwerden und treffen so schnell eine interdisziplinäre Entscheidung über eine konservative oder operative Therapie. Diese Patienten werden im Bereich einer interdisziplinären "Bauchstation" gemeinsam behandelt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
- Basale Stimulation (MP06)
- Beckenbodengymnastik und Inkontinenztherapie (MP00)
Spezielles physiotherapeutisches Angebot zur Therapie der Belastungs- und Dranginkontinenz
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
Sensomotorisch-perzeptives Einzeltraining nach Bobath, Perfetti, Affolter, Angehörigenanleitung, Hausbesuche mit Hilfsmittelberatung und Hilfsmittelerprobung, Hirnleistungstraining, erweitertes Alltagstraining, Wasch- und Anziehtraining, neuropsychologisches Training, allgemeine Aktivitätsgruppen, Anleitung zum Eigentaining
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

- Kinästhetik (MP21)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Logopädie (MP00)
 Behandlung von Stimmstörungen, Sprachstörungen, Störungen des Redeflusses
 Störungen der Stimme und Sprechfunktion, Störungen des Schluckaktes
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 Schlingentischbehandlung, manuelle Therapie, Therapie nach Bobath, Therapie nach
 Perfetti, Lymphdrainage, Massagetherapie, Wärme- und Kältetherapie,
 Bewegungsbad, Gangschule, Triggertherapie, Ultraschalltherapie, Schmerztherapie,
 Cranio-Sacrale Therapie, Akupunktmassage, Teilbäder mit Zusatz, KG-Gerät,
 Behandlung nach Dorn, Therapie nach Schroth, Kraft- und Balancetraining,
 Babyschwimmen, etc.
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
 (MP34)
- Schlucktherapie (MP00)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie
 Angehörigen (MP39)
 Besondere spezielle Angebote werden in den Kliniken für Geriatrie, Neurologische
 Frührehabilitation, Onkologie vorgehalten.
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wundmanagement (MP51)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Balkon/Terrasse (SA12)
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Bibliothek (SA22)
- Cafeteria (SA23)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und
 Besucherinnen (SA40)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
 Im Bereich der Stationen und am Empfang
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Fernsehraum (SA04)

- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
 Menüwahl für alle Patienten, erweiterte Speisekarte mit Einzelkomponentenwahl für privat versicherte Patienten
- Frisiersalon (SA26)
- Internetzugang (SA27)
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
- Kostenlose Getränkeversorgung (SA00)
 Kaffee, Tee.
- Kulturelle Angebote (SA31)
 z. B. Ausstellungen von Gemälden (Bildergalerie)
- Maniküre/Pediküre (SA32)
- Parkanlage (SA33)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Rooming-in (SA07)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)
- Seelsorge (SA42)
- Spielplatz/Spielecke (SA37)
 In den Bereichen einiger Stationen befinden sich Spielecken für Besucherkinder, beispielsweise in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
- Telefon (SA18)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Forschung im universitären Sinne wird in der Klinikum Osnabrück GmbH durch die vielfältige Teilnahme an Studien und Forschungsprojekten durchgeführt. Auch verfügt die Klinikum Osnabrück GmbH über Lehraufträge an diversen Universitäten/Universitätskliniken (z. B. Universitätsklinik Münster, Universität Würzburg).

Als akademisches Lehrkrankenhaus wird die Aufgabe der Aus- und Weiterbildung umfänglich wahrgenommen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Akademie, die Institution der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Klinikum Osnabrück GmbH, die jährlich ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot plant und umsetzt.



Ausbildungen:

1. Gesundheits- u. Krankenpflegeschule
2. MTLA Schule
3. MTRA Schule
4. Operations-technischer Assistent/ -in OTA Ausbildung (externer Veranstalter, das Klinikum Osnabrück stellt Einsatzmöglichkeiten zur Verfügung)
5. Hebamme/Geburtshelfer
6. Kauffrau/ -mann im Gesundheitswesen
7. Kauffrau/ -mann für Bürokommunikation
8. Altenpfleger/ -in -- Veranstalter (externer Veranstalter, praktische Einsätze im Haus am Bürgerpark)

Fort- und Weiterbildungen werden für Mitarbeiter der Klinikum Osnabrück GmbH und externe Teilnehmer angeboten.

Weiterbildungen:

1. Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege
2. Fortbildung zum Praxisanleiter/ zur Praxisanleiterin
3. Qualifikationskurs Stroke-Unit für Pflegenden

Fortbildungen:

- a. Anpassungsfortbildung
- b. Einführungsfortbildung
- c. Ergänzungsfortbildung
- d. Aufstiegsfortbildung
- e. Wiedereingliederungsfortbildung

Ziel der Fortbildungen ist die Erhöhung der Handlungskompetenz. Um diese zu erreichen, gilt es, Fortbildungen in den immer wichtiger werdenden Bereichen wie Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz zu trainieren.

Die Fortbildungen umfassen folgende Themenkomplexe:

1. Fachliche Themen
2. Kommunikation als zwischenmenschliche Begegnung
3. Führung
4. Medizin
5. Fortbildungen für medizinische Fachangestellte
6. Qualität
7. Service
8. DRG und Dokumentation
9. Recht
10. EDV
11. Pflege/ Expertenstandards
12. Ernährung
13. Basale Stimulation
14. Kinästhetik



15. Pflegetechniken
16. Intensivpflege
17. Pflege im OP
18. Gerontopsychiatrische Pflege
19. Gesundheit und Selbstpflege
20. Hygiene
21. Pflichtfortbildungen: z. B. Reanimationstraining, Brandschutz, etc.
22. Zivildienstleistende und Praktikanten
23. Interdisziplinäre Fortbildungsreihen
24. Berufsbegleitende Fortbildungen

Studentenunterricht findet in den verschiedenen Kliniken statt.

Kooperationen mit Fachhochschule Osnabrück

Lehrauftrag im Bereich Personal / Personalentwicklung: Studiengang BIG
Lehrbeauftragte K. Moldenhauer

Ab dem Jahre 2010 ist in Kooperation mit der Fachhochschule Osnabrück ein berufsbegleitender Studiengang der Hebammenschule des Klinikums Osnabrück möglich, der mit dem anerkannten akademischen Grad eines Bachelor of Arts abschließt.

Kooperation mit Universität Osnabrück

Lehrauftrag im FB Gesundheitswissenschaften
Lehrbeauftragter: Hon.- Prof. Dr. med. Dieter Lüttje

A-11.2 Akademische Lehre

- Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)
- Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
Dozenten bestehen u.a. an der Universitätsklinik Münster, in Würzburg und Aachen.
- Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)
- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
- Medizinische Fachangestellte, Medizinischer Fachangestellter (HB00)
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA) (HB04)



- Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA) (HB05)
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 548

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

In den Zahlen sind die Privatpatienten der Chef- und Fachambulanzen nicht enthalten, die Fälle der BG-Ambulanz sind enthalten.

Vollstationäre Fallzahl: 22861

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise:
- Quartalszählweise: 33750
- Patientenzählweise: 7018
- Sonstige Zählweise:

In den Zahlen sind die Privatpatienten der Chef- u. Facharztambulanzen nicht enthalten, die Fälle der BG-Ambulanz sind enthalten.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	186,1	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	94,9	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	4,1	Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind, betreffen die Bereiche Med. Controlling und MVZ (Allgemeinmedizin, Onkologie, Dermatologie, Nuklearmedizin, Chirurgie).



A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	436,1	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	7,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	16,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	35,5	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	13,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre
Arzthelferinnen	3,8	3 Jahre
Fachkrankenpfleger und Fachkrankenschwestern für Anästhesie- und Intensivpflege	52,8	2 Jahre berufsbegleitend

Es bestehen folgende Fachexpertisen von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern (Dienstleistungszentrum-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Com-Center, Pflegedirektion, Hygiene ...), die im B-Teil / Pflegedienst evtl. nicht mit aufgeführt sind.

PQ01 Bachelor
 PQ02 Diplom
 PQ03 Hygienefachkraft
 PQ04 Intensivpflege und Anästhesie
 PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
 PQ08 Operationsdienst
 ZP01 Basale Stimulation
 ZP02 Bobath
 ZP05 Entlassungsmanagement
 ZP08 Kinästhetik
 ZP10 Mentor und Mentorin
 ZP11 Notaufnahme
 ZP12 Praxisanleitung
 ZP13 Qualitätsmanagement
 ZP15 Stomapflege
 ZP16 Wundmanagement
 ZP00 Sonstige Zusatzqualifikation



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Die Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie zeichnet sich durch ein umfassendes Leistungsangebot mit zugleich hoher Spezialisierung aus. Für alle drei Spezialdisziplinen wird das gesamte Leistungsspektrum angeboten.

Gefäßchirurgie:

Seit dem 01.08.2004 ist die Gefäßchirurgie, die das gesamte Spektrum der Gefäßchirurgie, außer Eingriffen mit der Herz-Lungen-Maschine (HLM) anbietet, von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) als anerkanntes Gefäßzentrum für operative und interventionelle Gefäßchirurgie zertifiziert.

Die Gefäßchirurgie zeichnet sich durch einen hohen Qualitätsstandard mit niedrigen Komplikationsraten aus. Das detaillierte Leistungsspektrum ist der nachfolgenden Liste zu entnehmen.

Allgemein- und Viszeralchirurgie:

Ein Darmzentrum ist eingerichtet, die Zertifizierung wird vorbereitet. Hier wird die Fachdisziplinübergreifende Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Dick- und Mastdarmes vorgenommen. Darüber hinaus besteht ein gastroenterologisch-viszeralchirurgisches Kompetenzzentrum, in dem alle Eingriffe an Organen im Bauchraum, zudem auch an der Schilddrüse, durchgeführt werden.

Thoraxchirurgie:

Hier stehen Eingriffe an der Lunge, im Brustkorb und im Mittelfellraum im Vordergrund. Ein Referenzzentrum erkennt und behandelt alle gut- und bösartigen Erkrankungen des Dickdarms, Enddarms und Darmausgangs inkl. Fehlbildungen, Funktionsstörungen und Folgezuständen aus voraus gegangenen Verletzungen oder Operationen. Die Therapie beinhaltet operative und konservative Behandlungsmaßnahmen.

Seit dem 1. Juni 2009 ist die Klinik in zwei eigenständige Kliniken mit je einer eigenen ärztlichen Leitung und den Spezialbereichen "Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie" und "Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie" aufgeteilt.

Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie:
Herr Priv.- Doz. Dr. med. Jürgen Tepel (juergen.tepel@klinikum-os.de)

Chefärztin der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie:
Frau Dr. med. Ulrike van Lengerich (ulrike.vanlengerich@klinikum-os.de)



Fachabteilung: Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefärzte: Prof. Dr. Manfred Clemens bis 31.05.2009
Priv. Doz. Dr. Jürgen Tepel ab 01.06.2009
Dr. Ulrike van Lengerich (Chefärztin Klinik für Gefäßchirurgie)
ab 01.06.2009

Ansprechpartner: Sekretariat Klinik für Gefäßchirurgie Tel: 0541-405 1252;
Sekretariat Klinik für Allgemeinchirurgie Tel.: 0541 - 405 6101

Hausanschrift: Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück

Telefon: 0541 405-6101
Fax: 0541 405-6199

URL: www.klinikum-os.de
EMail: Juergen.Tepel@klinikum-os.de
Ulrike.vanlengerich@klinikum-os.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie

- Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Operative Behandlung des Bauchaortenaneurysma (Aussackung der Bauchaorta) und des thorakalen Aortenaneurysma (Aussackung der Hauptschlagader im Brustkorb) mit Gefäßprothese oder Stent (Gefäßstütze).
- Operative Behandlung von Carotisstenosen (VC00)
Operative und interventionelle Behandlung (mittels Gefäßstütze - Stent) von Verengungen oder Verschlüssen der hirnversorgenden Halsschlagadern
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Operationen bei generalisierter arterieller Verschlusskrankheit (AVK) vom Beckentyp bis zu den Füßen, Implantation von künstlichen Bauchaorta (Y-Prothesen), sämtliche periphere Bypassverfahren an den Ober- und Unterschenkelchlagadern.
- Arterienverschlüsse (VC00)
- Dialyseshuntchirurgie (VC00)
- Subclaviastenosen (VC00)
Behandlung von Verengungen der Unterschlüsselbeinarterie
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- Operationen an Krampfadern (VC00)
Entfernung von Krampfadern (Varizen)
- Portimplantation zur Chemotherapie (VC00)
Portimplantation für die Verabreichung der intravenösen Chemotherapie oder für die künstliche Ernährung
- Katheterimplantation zur Peritonealdialyse (VC00)

- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
 Medikamentöse Behandlung, Gehtraining und Sympathikusblockade
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
 Die Durchführung minimal-invasiver und endoskopischer Eingriffe gehört zu den besonderen Kompetenzen der Klinik. Die Schlüssellochchirurgie wird eingesetzt bei Eingriffen an Blinddarm, Galle, Magen, Dünn- und Dickdarm, sowie für die operative Behandlung von Bauchwandbrüchen und Leistenbrüchen (Hernien).
- Tumorchirurgie (VC24)
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Colon Fast Track (VC00)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
 Leber- und Gallenwegschirurgie, Bauchspeicheldrüsenchirurgie
- Speiseröhrenchirurgie (VC14)
 2 Höhleneingriffe (Bauchhöhle und Brustkorb)
- Proktologische Eingriffe (VC00)
 Operationen am Enddarm und Darmausgang (After)
- Lungenchirurgie (VC11)
 Lungen(teil)entfernungen bei Tumoren, Entfernung von Lungenemphyseblasen bei Pneumothorax, Metastasenchirurgie
- Spiegelung der Atemwege (Bronchoskopie) (VC00)
- Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
 Spiegelung und Operation des Brustkorbes (Thorax)
- Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
 z. B. Legen von Thoraxdrainagen bei Verletzungen des Brustkorbes
- Spiegelung des Mittelfellraumes (Mediastinum) (VC00)
- Endokrine Chirurgie (VC21)
 Eingriffe an der Nebenniere, Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Bauchspeicheldrüse
- Schrittmachereingriffe (VC05)
- Defibrillatöreingriffe (VC06)
- Transplantationschirurgie (VC25)
 Ausschließlich Hauttransplantation
- Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)
 Ausschließlich Notfallbehandlung bei Polytrauma (Mehrfachverletzung)
- Endosonographie (VC00)



B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Das in der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie bereitgehaltene medizinisch-pflegerische Leistungsspektrum entspricht dem Angebot, das für alle Patienten des Klinikums gilt. Unabhängig davon, in welcher Klinik unsere Patienten behandelt werden, steht ihnen im Bedarfsfall das gesamte Leistungsangebot des Krankenhauses zur Verfügung.

-
- Sonstiges (MP00)
Spezielles physiotherapeutisches und physikalisches Angebot incl. Bewegungstherapie
 - Spezielles Gehtraining für Patienten mit Gefäßerkrankungen (MP00)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller unserer Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2426

B-1.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	277	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	K80	155	Gallensteinleiden
3	E11	143	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
4	K40	140	Leistenbruch (Hernie)
5	K35	123	Akute Blinddarmentzündung
6	I65	119	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
7	T82	112	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
8	K56	87	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
9	E04	74	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
10	C18	69	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
11	K57	62	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
12	I74	55	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
13	I84	55	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
14	K43	51	Bauchwandbruch (Hernie)
15	L02	50	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
16	I71	49	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
17	C20	44	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
18	I63	30	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
19	K61	27	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
20	T81	26	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
21	C16	25	Magenkrebs

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzdiagnosen verzichtet.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-381	485	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
2	5-393	319	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
3	5-469	267	Sonstige Operation am Darm
4	5-380	243	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5	5-930	223	Art des verpflanzten Materials
6	5-572	198	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
7	5-511	176	Operative Entfernung der Gallenblase
8	5-530	145	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-394	136	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
10	5-455	136	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
11	5-470	126	Operative Entfernung des Blinddarms
12	5-398	123	Operation an speziellen Nervenbündeln der Halsschlagader, die Atemfrequenz und -tiefe beeinflussen (Glomus caroticum), sowie an speziellen Nervenbündeln anderer Körperregionen (andere Paraganglien)
13	5-399	107	Sonstige Operation an Blutgefäßen
14	5-069	98	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zu den ambulanten Leistungen gehören die Durchführung von Untersuchungen und diagnostischen Maßnahmen, die Befundsichtung, die Beratung des Patienten und ggf. seiner Angehörigen bei der Planung und Durchführung der Therapie, die Durchführung von Probeentnahmen im Rahmen von Enddarmspiegelungen und weitere Leistungen. Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten können auf Zuweisung von niedergelassenen Chirurgen, Orthopäden, kardiologisch tätigen Internisten wahrgenommen werden.

Chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Prä- und poststationäre Behandlung (Behandlung bis 5 Tage vor und 14 Tage nach stationärer Behandlung) und Notfallbehandlung. Ermächtigungsambulanz auf Überweisung von Hausärzten und Vertragsärzten (Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin mit Schwerpunkten Angiologie, Kardiologie, Nephrologie, Onkologie).
Gefäßchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulante Untersuchungen und Operationen, Ermächtigung auf Überweisung von Vertragsärzten der Chirurgie, Orthopädie oder Innere Medizin mit der Schwerpunktbezeichnung Angiologie, Kardiologie, Nephrologie.
Indikationssprechstunde Allgemein- und Visceralchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunden zur Feststellung und Überprüfung der Indikation zur Operation. Ermächtigung auf Überweisung von Hausärzten für einmalige Vorstellung oder von Vertragsärzten (s.o.) - für mehrfache Vorstellungen und ambulante Operationen.



Proktologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulante Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Enddarms/ Darmausgangs. Ermächtigung, auf Überweisung von Vertragsärzten der Chirurgie, Orthopädie oder Innere Medizin mit der Schwerpunktbezeichnung Angiologie oder Kardiologie.

Ambulanz für Patienten mit Bauchortenaneurysma	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Präoperative Beratung zur Wahl des OP-Verfahrens, postoperative Stentkontrollen.

Poststationäre Wundambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulanz zur poststationären Wundversorgung.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	97	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-392	< = 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene

Ab 2009 wird die operative Behandlung von Leistenbrüchen (Leistenhernien) ambulant möglich sein.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein



B-1.11 Apparative Ausstattung

- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Neuromonitoring (AA00)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Starre Proktoskope und Rectoskope (AA00)
- Duplexsonografie (AA00)
- Angiographiegerät/DSA (AA01) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Proktologie (ZF34)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	60,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,9	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,2	3 Jahre
Arzthelferinnen	0,5	3 Jahre
Fachkrankenschwester und Fachkrankenschwestern für Anästhesie- und Intensivpflege	10,9	2 Jahre berufsbegleitend



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Diplom (PQ02)
- Kinästhetik (ZP08)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern. Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Pflegeüberleitung (SP00)



B-2 Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Eine besondere Kompetenz liegt in der Zulassung der Klinik für das Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften. Hier kann unser Ärzteteam eine besondere Erfahrung vorweisen.

In der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie befindet sich eine wissenschaftliche Abteilung im Aufbau. Diese dient in erster Linie dazu, die Qualität der eigenen Ergebnisse der operativen und konservativen Versorgung der Patienten zu überprüfen und neue Operationsverfahren mit etablierten Verfahren zu vergleichen, um die Qualität der Patientenversorgung auf höchstem Niveau zu gewährleisten und weiter zu verbessern. Hierbei sind klinische Studien, aber auch biomechanische Studien geplant. In der Durchführung der Studien arbeitet die Abteilung eng mit der Unfallchirurgischen Abteilung der Universität Münster zusammen, mit denen auch gemeinsame Projekte in Planung sind.

Fachabteilung: Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Martin Engelhardt

Ansprechpartner: Sekretariat

Hausanschrift: Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück

Telefon: 0541 405-6200
Fax: 0541 405-6299

URL: www.klinikum-os.de
E-Mail: martin.engelhardt@klinikum-os.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

- Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften (VC00)
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Einschließlich arthroskopischer Kreuzbandersatz im Kniegelenk (mittels minimal-invasiver Technik)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Gelenkersatz-OPs für Hüfte, Knie, Sprunggelenk, Schulter, Ellenbogen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
 In der Klinik werden minimal-invasive Eingriffe der Wirbelsäule durchgeführt. Neben dem kosmetischen Vorteil (minimal kleine Narben) ist dieses Verfahren mit weniger Schmerzen verbunden und die Verweildauer durch raschere Genesung deutlich verkürzt.
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
- Rheumaorthopädie (VO00)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Rheumachirurgie (VO17)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
 Durchführung der Trepanation (Eingriff am Schädel zur Reduzierung des Hirndruckes) in Zusammenarbeit mit neurochirurgischen Konsiliarleistungen.
- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
- Kindertraumatologie (VK19)
- Native Sonographie (VR02)
 Ultraschalluntersuchungen des Bewegungsapparates.

- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
Intraoperativ angewendetes Verfahren.
- Optische laserbasierte Verfahren (VR14)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Das in der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie bereitgehaltene medizinisch-pflegerische Leistungsspektrum entspricht dem Angebot, das für alle Patienten des Klinikums gilt. Unabhängig davon, in welcher Klinik unsere Patienten behandelt werden, steht ihnen im Bedarfsfall das gesamte Leistungsangebot des Krankenhauses zur Verfügung.

-
- Spezielle Angebote der Bewegungstherapie (MP00)
Entsprechend unseres Patientenkontexts mit u.U. schwerwiegenden und komplizierten Verletzungen, bieten wir ein umfassendes Angebot an spezieller Physiotherapie und Bewegungstherapie, die z.T. maschinell durch Motorschienen für die kontrollierte Bewegung und Wiederherstellung der Beweglichkeit der verletzten Gelenke, ergänzt wird.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller unserer Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 3718

B-2.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	654	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M17	229	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M48	203	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	M75	199	Schulterverletzung
5	S82	173	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	M50	166	Bandscheibenschaden im Halsbereich
7	S42	163	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S72	142	Knochenbruch des Oberschenkels
9	S52	120	Knochenbruch des Unterarmes
10	M16	105	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
11	M23	101	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
12	T84	96	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
13	S32	92	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	S83	90	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
15	S06	79	Verletzung des Schädelinneren
16	M43	70	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
17	S43	59	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
18	S22	53	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
19	M84	48	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
20	S92	46	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzdiagnosen verzichtet

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	1155	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	5-832	929	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	5-984	910	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
4	5-831	868	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-835	435	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-794	370	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-812	330	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	5-839	290	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
9	1-697	266	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
10	5-836	255	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
11	5-805	254	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
12	5-811	235	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
13	5-030	217	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
14	5-783	217	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
15	5-810	199	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
16	5-820	190	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
17	5-916	179	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
18	5-893	173	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

19	5-787	172	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
20	5-822	155	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
21	5-782	145	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
22	5-814	144	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
23	5-986	143	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
24	5-800	125	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
25	5-784	111	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
26	5-834	109	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
27	5-900	108	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht
28	5-793	102	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
29	5-988	94	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
30	5-790	89	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie bietet umfangreiche ambulante Leistungen an, die in diesem Kapitel dargestellt sind. Darüber hinaus werden auch ambulante Operationen des Bewegungsapparates, einschließlich der Hand- und Fußchirurgie, von den Fachärzten durchgeführt. Die ambulanten Operationen sind im nächsten Kapitel (B-[2].9 dargestellt.



Chirurgisch Orthopädische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Diagnose und Therapie auf Überweisung von Vertragsärzten für Chirurgie und Orthopädie.

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde (BG-Sprechstunde)	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Fachärztliche Behandlung von Arbeits-, Wege- und Schulunfällen inklusive Verletzungen nach dem Verletzungsartenverzeichnis der Berufsgenossenschaften (§6 Fälle) an allen Tagen im Jahr kontinuierlich über 24 Stunden. Behandlung von Verletzungen durch Arbeitsunfälle, Gutachten.

Unfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Fachärztliche Behandlung von Notfällen im Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates an allen Tagen des Jahres kontinuierlich über 24 Stunden.

Rheuma- und Kinderorthopädische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Spezialärztliche rheumaorthopädische Diagnostik und Therapie auf Überweisung von Fachärzten für Orthopädie, internistische Rheumatologie.

Schultersprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Diagnose und Therapie auf Überweisung von Vertragsärzten für Chirurgie und Orthopädie.

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	141	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	83	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-056	22	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-810	21	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-811	21	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-841	8	Operation an den Bändern der Hand
7	1-697	7	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-788	6	Operation an den Fußknochen
9	5-849	< = 5	Sonstige Operation an der Hand
10	5-041	< = 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
11	5-780	< = 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
12	5-790	< = 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
13	5-796	< = 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
14	5-840	< = 5	Operation an den Sehnen der Hand
15	5-842	< = 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
16	5-859	< = 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
17	5-795	< = 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen

18	5-850	< = 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
19	5-852	< = 5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
20	5-844	< = 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk
21	5-845	< = 5	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
22	5-851	< = 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
23	1-502	< = 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
24	5-782	< = 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
25	5-783	< = 5	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
26	5-79a	< = 5	Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung von außen und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
27	5-801	< = 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
28	5-804	< = 5	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
29	5-806	< = 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
30	5-813	< = 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In der Klinik werden berufsgenossenschaftliche Heilverfahren inklusive Schwerverletztenverfahren (§ 6 Verfahren der Berufsgenossenschaft) und die Begutachtung von Unfallfolgen durchgeführt.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

Der D-Arzt der Klinik ist Dr. Clemens Diessel.
Ihr Ansprechpartner für Ihre Anliegen ist das BG-Sekretariat.
Tel.: 0541-405 7405
Fax :0541-405 7498



B-2.11 Apparative Ausstattung

- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Arthroskop (AA00)
- Thorakoskop (AA00)
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Druckmessung bei Kompartmentsyndrom (AA00)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,0	incl. Wirbelsäulenchirurgie
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,0	incl. Wirbelsäulenchirurgie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Akupunktur (ZF02)
- Sportmedizin (ZF44)
- Notfallmedizin (ZF00)
- Orthopädische Rheumatologie (ZF29)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)



B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	64,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,2	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,9	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,2	3 Jahre
Arzthelferinnen	1,0	3 Jahre
Fachkrankenschwester und Fachkrankenschwestern für Anästhesie- und Intensivpflege	10,6	2 Jahre berufsbegleitend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern.

Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool ...

Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern.

Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool ...

Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.



- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Pflegeüberleitung (SP00)

B-3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Perinatalzentrum, Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Perinatalzentrum, Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

Mit 1300 Geburten pro Jahr gehört die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zu den führenden Entbindungskliniken Niedersachsens. In Kooperation mit dem Kinderhospital Osnabrück wird am Standort Finkenhügel ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level 1) seit 11 Jahren betrieben. Es besteht somit ein "Tür an Tür" Konzept von Geburtsklinik und neonatologischer Intensivstation. Dies hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass ein sehr hoher Anteil an Risikoschwangerschaften von ca. 70% in unserer Klinik betreut wird. Das ärztliche Team besteht aus einem Chefarzt, 5 Oberärzten und 9 Weiterbildungsassistenten. Darüber hinaus sind an der Betreuung neben dem Pflorgeteam auch 21 Hebammen beteiligt. Die Mitarbeiter der Klinik verstehen es, die medizinische Notwendigkeit, die Risikoschwangerschaften mit sich bringen, mit "Herz und Verstand" gemäß dem Leitgedanken im Leitbild unserer Klinik zu verbinden. Alle Mitglieder und Berufsgruppen des geburtshilflichen Teams sorgen für das Wohlbefinden und die Sicherheit der uns anvertrauten Frauen und ihren Neugeborenen und berücksichtigen die individuellen Wünsche weitreichend und respektvoll.

Ebenso leistungsstark stellt sich die Frauenheilkunde dar. Das gesamte Leistungsspektrum der operativen und konservativen Gynäkologie wird von unseren Ärzten vertreten. Es besteht ein Schwerpunkt im Bereich der gynäkologischen Tumorbehandlung mit der Schwerpunktbezeichnung gynäkologische Onkologie. Weitere Schwerpunkte umfassen die minimal invasive Chirurgie und hier insbesondere die operative Therapie der Endometriose. Darüber hinaus besteht eine ausgewiesene Kompetenz im Bereich der Urogynäkologie und Beckenbodenchirurgie. Der Schwerpunkt Senologie und plastische Chirurgie der Brustdrüse befindet sich seit 2 Jahren im Aufbau und zeigt stetig steigende Fall- und Operationszahlen.

Fachabteilung:	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Perinatalzentrum, Schwerpunkt gynäkologische Onkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Priv. - Doz. Dr. Dr. Yves Garnier
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Am Finkenhügel 1 49076 Osnabrück
Telefon:	0541 405-6801
Fax:	0541 405-6899
URL:	www.frauenklinik-os.de
E-Mail:	yves.garnier@klinikum-os.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Perinatalzentrum, Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

- Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
- Gynäkologische Onkologie (VG00)
- Minimal-invasive Operationen des kleinen Beckens (VG00)
Schlüssellochchirurgie an den Beckenorganen
- Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Endoskopische Operationen (VG05)
Minimal-invasive Eingriffe (Schlüssellochchirurgie), einschl. Gebärmutterentfernung per Bauchspiegelung
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)
- Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
- Spezialsprechstunde (VG15)
Pränatalmedizin, weibliche Inkontinenz, Endometriose, Plastische Mammachirurgie (Brustchirurgie)
- Brusterhaltende Therapie bei Mammakarzinomen (VG00)
einschließlich Wächter-Lymphknotenentfernung
- Wiederherstellende Chirurgie nach Brustamputationen (VG00)
- Beckenbodenchirurgie der weiblichen Inkontinenz (VG00)
- Familienorientierte Geburtshilfe (VG00)
- Betreuung und Versorgung von Frühgeburten (VG00)
Als Perinatalzentrum ist eine enge Zusammenarbeit mit der in unserem Haus befindlichen Neugeborenen-Intensivstation des Kinderhospitals Osnabrück etabliert. Sie ermöglicht die stets optimale Versorgung des Neugeborenen ohne weite Trennung von der Mutter.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Perinatalzentrum, Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

- Akupunktur (MP02)
- HebammenKreissaal (MP00)
- Babyschwimmen (MP05)
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
- Säuglingspflegekurse (MP36)
- Aromatherapie (MP00)
- Homöopathie (MP00)
- Entspannungsmassage (MP00)
- Entspannungstherapie (MP00)
- Schwangerenschwimmen (MP00)
- Wassergeburten (MP00)
- Elternschule "Storchennest" (MP00)
Im sogenannten Storchennest unseres Hauses werden Geburtsvorbereitungskurse und weitere Kursangebote rund um die Geburt und das Wochenbett angeboten.
- IBCLC-Laktationsberaterin (MP00)
In unserer Klinik ist eine nach internationalen Richtlinien der IBCLC (International Board Certified Lactation Consultant) ausgebildete Laktations- und Stillberaterin eingesetzt, die unsere Wöchnerinnen und Mütter rund um das Thema Stillen und Muttermilchernährung berät und anleitet.
- Babymassage (MP00)
- Stillgruppen (MP00)
- Säuglingspflegekurse (MP00)
- Rückbildungsgymnastik (MP00)
- Yoga für Schwangere (MP00)
Dieses Angebot ist in Zusammenarbeit mit einer externen Yogalehrerin aufgebaut worden.
- Baby-Erinnerungsfoto (MP00)
Von jedem Baby, das bei uns geboren wird, machen wir ein Foto, das die Eltern als Erinnerung behalten dürfen. Zusätzlich werden regelmäßig bei uns geborene Babys und ihre Eltern (wenn gewünscht) in einer Galerie der Osnabrücker Zeitung veröffentlicht.
- Fußball und Neugeborene (MP00)
Seit Juli 2004 sind unsere Kreißeäle renoviert und neu konzipiert worden. Ein Kreißeaal wurde dem in Osnabrück ansässigen Fußballverein VFL Osnabrück gewidmet und in den Vereinsfarben des Clubs (mit Fußball) gestaltet. Die in diesem Kreißeaal zur Welt gekommenen Neugeborenen erhalten auf Wunsch der Eltern eine kostenlose Mitgliedschaft bis zu ihrem 10. Lebensjahr, einen Strampler und ein Lätzchen. "Papi" erhält eine kostenlose Sitzplatzkarte für ein Spiel. Seit Bestehen dieses Angebotes wurden ca. 550 VFL-Mitgliedschaften vergeben.

- Informationen rund um die Geburt (MP00)
In regelmäßigen Abständen können sich Schwangere Paare über Themen rund um die Geburt informieren. Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Ärzte geben Auskunft zu den wichtigsten Fragen, wie z. B. Ablauf der Geburt, Geburtsmöglichkeiten, Schmerzbekämpfung während der Geburt, Säuglingsernährung u.a. Diese Veranstaltungen sind mit einer Kreißsaalführung verbunden. Die Termine können erfragt werden unter 0541/405-9100.
- Hebammensprechstunde (MP00)
Die Hebammen des Klinikums Osnabrück haben eine Sprechstunde für Schwangere und Paare eingerichtet. Diese Termine sind individuell gestaltet und dienen der Information der Schwangeren/ Paare. Fragen können geklärt werden und erste Entspannungsübungen und -massagen werden angewendet.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Perinatalzentrum, Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
- Familienzimmer (SA00)
Unterbringung von Begleitpersonen
- Frühstücksbuffet (SA00)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
Die Teeküche ist mit Kühlschrank, Heißwassergerät und Mikrowelle ausgestattet. Diese Geräte dürfen von unseren Patientinnen kostenlos genutzt werden.
- Stillzimmer (SA00)
- Bereitstellung von Getränken (kostenfrei) (SA00)
Unseren Patientinnen stehen neben Wasser und Tee auch Joghurt und andere Kleinigkeiten kostenlos zur Verfügung.

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Perinatalzentrum, Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

Vollstationäre Fallzahl: 3533

B-3.6 Diagnosen nach ICD

Im Klinikum Osnabrück werden jährlich etwa 1300 Schwangerschaften betreut und entbunden.

Die in der Liste angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	936	Neugeborene
2	O70	268	Dammriss während der Geburt
3	D25	197	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur
4	O68	128	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
5	O42	120	Vorzeitiger Blasensprung
6	O80	91	Normale Geburt eines Kindes
7	N83	90	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
8	O26	90	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
9	O34	90	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
10	O60	83	Vorzeitige Wehen und Entbindung
11	O75	82	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
12	N81	75	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
13	O47	60	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
14	Z76	56	Personen, die das Gesundheitswesen aus sonstigen Gründen in Anspruch nehmen
15	O36	53	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
16	O64	52	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
17	O71	47	Sonstige Verletzung während der Geburt
18	N70	39	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
19	N80	39	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter
20	O99	38	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

21	P07	35	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
22	D27	34	Gutartiger Eierstocktumor
23	O20	34	Blutung in der Frühschwangerschaft
24	O04	32	Abtreibung
25	O48	31	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
26	P29	28	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
27	N85	26	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
28	O06	26	Vom Arzt nicht näher bezeichneter Schwangerschaftsabbruch
29	O33	26	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken
30	O23	25	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzdiagnosen verzichtet.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1014	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	349	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	5-749	293	Sonstiger Kaiserschnitt
4	5-683	224	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-469	212	Sonstige Operation am Darm
6	5-738	209	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht

7	5-704	175	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
8	9-261	131	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9	5-653	129	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
10	5-651	104	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
11	5-657	102	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
12	5-740	86	Klassischer Kaiserschnitt
13	1-672	79	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
14	5-728	76	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
15	5-690	70	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
16	9-260	67	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
17	1-471	66	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
18	5-569	63	Sonstige Operation am Harnleiter
19	5-741	58	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
20	5-681	50	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
21	5-756	49	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
22	5-541	39	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
23	5-685	39	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
24	1-694	37	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
25	5-663	36	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
26	5-543	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
27	5-661	32	Operative Entfernung eines Eileiters

28	1-661	23	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
29	1-559	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Verdauungsorganen, dem Bauchfell (Peritoneum) bzw. dem dahinter liegenden Gewebe (Retroperitoneum) durch operativen Einschnitt
30	5-702	20	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Beratung und Behandlung verschiedener gynäkologischer Erkrankungen. Alle Leistungen einer Ambulanz, Diagnostik und ambulante Therapie gynäkologischer Erkrankungen, Tumornachsorge bei gynäkologischen Tumorerkrankungen, Schwangerschaftsberatung und -betreuung. Umfangreiche Spezialsprechstunden für bestimmte Erkrankungen und Behandlungsverfahren. Ermächtigungsambulanz, auf Überweisung niedergelassener Gynäkologen
Gynäkologische Onkologie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ermächtigungsambulanz, auf Überweisung niedergelassener Gynäkologen
Brustsprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde für Patientinnen mit Mamma-CA. Implantateinlage (Brustvergrößerung) bzw. Brustverkleinerung (kosmetische oder medizinische Indikation),



	Ermächtigungsambulanz, auf Überweisung niedergelassener Gynäkologen Privatleistung (kosmetische Operationen)
--	---

Endometriosesprechstunde und Minimal-Invasive Chirurgie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Behandlung und Beratung von Patientinnen mit Endometriose (das Vorkommen von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutterhöhle), Ermächtigungsambulanz, auf Überweisung niedergelassener Gynäkologen

Spezialsprechstunde Geburtshilfe	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Besprechung/Planung der Entbindung im Kreißaal.

Spezialsprechstunde Pränatalmedizin	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Besondere Ultraschalluntersuchungen sowie Fruchtwasseruntersuchungen bei Verdacht auf Erkrankung des ungeborenen Kindes. Ermächtigungsambulanz, auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen

Spezialsprechstunde Uro-Gynäkologie, Inkontinenz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Beratung und Behandlung von Patientinnen mit Inkontinenz, Ermächtigungsambulanz, auf Überweisung niedergelassener Gynäkologen

Hebammensprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Besprechung/Planung der Entbindung im Kreißaal.

Kinder- und Jugendgynäkologie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ermächtigungsambulanz, auf Überweisung niedergelassener Gynäkologen

Dysplasiesprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ermächtigungsambulanz, auf Überweisung niedergelassener Gynäkologen

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	149	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-751	81	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
3	5-711	63	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
4	5-671	51	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	1-694	44	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	5-690	44	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
7	1-471	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
8	5-758	12	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
9	5-651	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	5-691	7	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
11	5-681	< = 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
12	5-663	< = 5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau

13	5-870	< = 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
14	5-469	< = 5	Sonstige Operation am Darm
15	1-472	< = 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- CTG-Geräte (AA00)
ja, 12
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Telemetrie (AA00)
- Baby-Reanimationseinheit (AA00)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
- Spezielle operative Gynäkologie (ZF00)



B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	40,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,8	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	13,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,9	3 Jahre
Arzthelferinnen	0,2	3 Jahre
Fachkrankenschwester und Fachkrankenschwestern für Anästhesie- und Intensivpflege	3,4	2 Jahre berufsbegleitend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern.

Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool ...

Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)



- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Pflegeüberleitung (SP00)
- Stillberaterin (SP00)
- Kinderkrankenschwester (SP00)



B-4 Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fachabteilung: Klinik für Urologie und Kinderurologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Hermann van Ahlen

Ansprechpartner: Sekretariat

Hausanschrift: Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück

Telefon: 0541 405-8000
Fax: 0541 405-8099

URL: www.klinikum-os.de
Email: hermann.vanAhlen@klinikum-os.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Die Klinik für Urologie ist ein hochspezialisiertes Zentrum, das alle gut- und bösartigen urologischen Erkrankungen operativ oder konservativ behandelt. Die Urologie umfasst die Behandlung von Krankheiten der Nieren, Harnleiter, Blase, Harnröhre, Prostata und des männlichen äußeren Genitale (Hoden, Nebenhoden, Penis). Es stehen alle dazu notwendigen Geräte, wie Steinzertrümmerer und Röntengeräte auf modernstem medizinischem Niveau zur Verfügung. Die in dieser Klinik tätigen Mitarbeiter sind erfahrene und weit ausgebildete Fachkräfte, bei denen sich unsere Patienten gut aufgehoben fühlen.

-
- Tumorchirurgie (VU13)
Die Klinik führt die gesamte urologische Tumorchirurgie mit Schwerpunkt der Behandlung von Prostatakarzinomen durch.
 - Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen (VU00)
 - Interventionelle Radiologie des Harntraktes (VR00)
Dieses Verfahren wird zur nuklearmedizinischen Markierung der Lymphknoten bei Prostatakarzinom angewendet.
 - Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
Dieses Verfahren wird bei Prostatakarzinom (Prostatakrebs) angewendet.
 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Eingriffe, die ohne größeren Hautschnitt durchgeführt werden (Schlüssellochchirurgie). Der Vorteil liegt in der schnelleren Heilung, und damit Verkürzung des Krankenhausaufenthaltes. Nach minimal-invasiven Eingriffen ist eine deutlich geringere Belastung des Patienten durch Schmerzen zu erwarten.

- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
 Transurethrale (durch den Harnleiter) Operationstechniken bei gut- und bösartigen Erkrankungen.
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
 Die Klinik für Urologie ist zertifiziertes Inkontinenzzentrum zur Behandlung der weiblichen Inkontinenz.
- Neuro-Urologie (VU09)
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
 Diagnostik und Therapie von Nieren- und Harnleitersteinen, extrakorporale (von außerhalb des Körpers aus ohne Eingriff) Steinzertrümmerung (ESWL) mittels Stoßwellentherapie, Endoskopie des Harnleiters (URS) oder Entfernung von Nierensteinen durch die Haut [operative perkutane Nephrolitholapaxie (PCNL)].
- Kinderurologie (VU08)
 Urologische Erkrankungen beim Kind mit eigener Sprechstunde: Korrekturen angeborener Missbildungen von Harntrakt und Genitale, Hodenhochstand, Vorhautverengung (Phimose).
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
 Die Klinik für Urologie ist als kinderurologisches Zentrum Kooperationspartner anderer Osnabrücker Krankenhäuser mit pädiatrischen Kliniken (Kinderhospital, Marienhospital) und erbringt dort konsiliarische urologische Leistungen.
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
 Korrekturen bei Genital- und Harntraktanomalien.
- Andrologie (VU00)
 Männerheilkunde, Diagnostik sowie konservative (nicht operative) Behandlung der erektilen Dysfunktion und Infertilität (Unfruchtbarkeit) mit eigener Sprechstunde.
- Geschlechtsangleichende Operationen bei Transsexualität (VU00)
- Mikrochirurgie (VU00)
 Einige Eingriffe werden unter Verwendung von Lupen oder Mikroskopen durchgeführt.
- Diagnostik und Therapie der interstitiellen Cystitis (Blasenentzündung) (VU00)
- Infektiologie (VU00)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- Spezialsprechstunde (VU14)
 Kinderurologische Sprechstunde, Inkontinenzsprechstunde, Andrologiesprechstunde (Männerheilkunde), Prästationäre Sprechstunde (vor stationärer Aufnahme).
- Ambulante Operationen (VU00)



B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie und Kinderurologie

- Sonstiges (MP00)
In der Klinik für Urologie wird entsprechend des ausgewiesenen Leistungsschwerpunktes der Behandlung der Inkontinenz eine über die allgemeine, im Klinikum Osnabrück durchgeführte Beratung hinausgehende sehr spezifische Inkontinenzberatung angeboten.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller unserer Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Vollstationäre Fallzahl: 1990

B-4.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	394	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	C67	212	Harnblasenkrebs
3	N20	209	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
4	N40	138	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	C61	112	Prostatakrebs
6	N30	71	Entzündung der Harnblase

7	N39	59	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	N45	46	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
9	R31	45	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
10	C64	44	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
11	N35	44	Verengung der Harnröhre
12	D41	42	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
13	N10	39	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
14	D30	37	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
15	N44	36	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
16	N21	30	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre
17	C62	26	Hodenkrebs
18	F64	23	Störung der Geschlechtsidentität

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzdiagnosen verzichtet.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	551	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-573	295	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	8-110	260	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
4	5-601	163	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre

5	1-661	146	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
6	8-132	87	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
7	5-585	72	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8	5-562	69	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
9	5-572	65	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	5-604	59	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
11	5-554	58	Operative Entfernung der Niere
12	5-550	56	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Andrologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde für Männer mit Erektions- und Fertilitätsstörungen (Kinderwunsch), Erkrankungen des Penis oder genitalen Fehlbildungen, Sprechstunde für Transsexuelle, mikrochirurgische Sprechstunde (Refertilisierungsoperationen) Auf Überweisung von niedergelassenen Urologen Private Leistung (Transsexualität)

Inkontinenz-Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde für Patienten mit Beckenbodenschwäche, Harninkontinenz oder neurourologischen Erkrankungen Auf Überweisung von niedergelassenen Urologen
Kindersprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung(-splanung) von Leistenhoden, Phimose (Vorhautverengung), Hypospadie (angeborene Fehlbildung des Harntraktes). Auf Überweisung von niedergelassenen Urologen
Prästationäre Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Beratung und Behandlung von Tumorpatienten und Patienten mit Steinleiden vor der OP. Auf Überweisung von niedergelassenen Urologen
Allgemeine urologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulante Behandlung sämtlicher urologischer Fragestellungen, Durchführung von operativen Eingriffen bei Kindern und Erwachsenen, ambulante Stoßwellentherapie von Nieren- und Harnleitersteinen, ambulante Durchführung von endoskopischen Eingriffen. Auf Überweisung von niedergelassenen Urologen.

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	24	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-630	13	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
3	5-611	9	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
4	1-661	7	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	5-622	< = 5	Operative Entfernung eines Hodens
6	5-624	< = 5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
7	5-631	< = 5	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
8	5-530	< = 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-581	< = 5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
10	5-585	< = 5	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
11	5-633	< = 5	Operative Entfernung des Nebenhodens

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Greenlightlaser, Steinlaser, Neodym-YAG Laser (AA00)
- Lithotripter (ESWL) (AA21)
Stoßwellen-Steinzerstörung
- Fiberendoskop (AA00)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)



- Brachytherapiegerät (AA06)
Bestrahlung von "innen"
- Cell Saver (AA07)
Eigenblutaufbereitungsgerät
- Gammasonde (AA00)
- Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,9
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)
- Spezielle urologische Chirurgie (ZF00)
- Andrologie (ZF04)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Proktologie (ZF34)
- Akupunktur (ZF02)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,5	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,7	3 Jahre
Arzthelferinnen	0,2	3 Jahre
Fachkrankenschwester und Fachkrankenschwestern für Anästhesie- und Intensivpflege	4,3	2 Jahre berufsbegleitend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Kinästhetik (ZP08)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern.

Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool

Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

-
- Sonstige (SP00)
 - Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
 - Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
 - Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
 - Psychologe und Psychologin (SP23)
 - Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
 - Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
 - Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
 - Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische
 - Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
 - Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
 - Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
 - Pflegeüberleitung (SP00)



B-5 Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastisch-Ästhetische Operationen, Zentrum für Implantologie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastisch-Ästhetische Operationen, Zentrum für Implantologie

Unsere Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen (MKG-Chirurgen) behandeln das komplette Spektrum von Erkrankungen, Verletzungen, Frakturen, Fehlbildungen und Formveränderungen der Zähne, der Mundhöhle, der Kiefer und des Gesichts eines Menschen.

Hierzu gehören u. a.: Funktionsstörungen und Schmerzsyndrome, Dentoalveoläre Chirurgie, Dentale Implantologie, Behandlung von Fehlbildungen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich, Ästhetische Chirurgie, Unfall- und plastische Wiederherstellungschirurgie, Diagnostik von Systemerkrankungen, Präkanzerosen und Tumorerkrankungen der Mundhöhle, des Gesichtsschädels und der Gesichtshaut, Tumorbehandlung und Behandlung für schnarchassozierte Schlafstörungen.

Fachabteilung:	Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastisch-Ästhetische Operationen, Zentrum für Implantologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Dr. Siegfried Jänicke
Ansprechpartner:	Ambulanz 0541/ 405-4616
Hausanschrift:	Am Finkenhügel 1 49076 Osnabrück
Telefon:	0541 405-4600
Fax:	0541 405-4699
URL:	kieferchirurgie.klinikum-os.de
E-Mail:	mkg-chirurgie@klinikum-os.de

In der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie werden wissenschaftliche Studien durchgeführt, z. B. die multizentrische Studie: "Resobone - Individuelle lasergefertigte, resorbierbare Keramikkörper zum Knochenersatz", die in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen und dem Fraunhofer Institut für Lasertechnik erfolgt.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastisch-Ästhetische Operationen, Zentrum für Implantologie

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)

- Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
 Operative Versorgung von Weichteilverletzungen und Frakturen des Gesichtsschädels
- Dentoalveoläre Chirurgie (VX00)
 Entfernung verlagelter, frakturierter und luxierter Zähne und Zahnkeime (Weisheitszahnentfernung), Wurzelspitzenresektion/Zystenbehandlung, Parodontalchirurgische Eingriffe, chirurgische Verbesserung des Prothesenlagers
- Entzündungen ausgehend vom Zahnsystem (VX00)
- Erkrankungen der Kiefer- und der Gesichtsnerven (VX00)
- Kieferhöhlenerkrankungen (VX00)
- Mikrochirurgische Wiederherstellung der Nervfunktion (VX00)
- Schmerzsyndrome und Funktionsstörungen des Kiefergelenks (VX00)
- Dentale Implantologie (VX00)
 Einsetzen dentaler Implantate – bei Bedarf auf Basis computergestützter Planung, Kieferaufbauten und rekonstruktive Chirurgie bei extrem reduziertem Kiefer, Nervverlagerungen
- Fehlbildungen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VX00)
 Operative Korrektur von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, operative Korrektur von Fehlbildungssyndromen und Störungen der Schädelentwicklung, primär und sekundär sprechverbessernde Operationen, operative Korrektur von Form- und Lageanomalien der Kiefer (z. B. „Progenie“, Oberkiefer-Unterentwicklung).
- Ästhetische Chirurgie (VX00)
 Ober- und Unterlidkorrektur, Facelifting, Faltenbehandlung (Filler, Eigenfett, Botulinum-Toxin-, Lasertherapie), Nasenkorrektur/Ohrmuschelkorrektur, Profilplastik/Regionale Fettabsaugung
- Unfall und plastische Wiederherstellungschirurgie (VX00)
 Operative Versorgung von Weichteilverletzungen und Frakturen des Gesichtsschädels
 Plastische und wiederherstellende Chirurgie von Weichteil- und Knochendefekten, einschließlich mikrochirurgischer Techniken, kosmetische Korrektur von Unfallnarben und ästhetische Wiederherstellung nach Unfall- und Tumorbehandlung.
- Diagnostik von Systemerkrankungen, Präkanzerosen und Tumorerkrankungen der Mundhöhle, des Gesichtsschädels und der Gesichtshaut (VX00)
- Tumorchirurgie (VC24)
 Chirurgische Behandlung aller gut- und bösartigen Tumore des gesamten Gesichtsbereiches, einschließlich funktioneller und ästhetischer Wiederherstellung, nicht-operative Therapiekonzepte und adjuvante Verfahren bei bösartigen Tumoren, Lasertherapie.
- Schnarchassozierte Schlafstörungen (VX00)
 Diagnostik und konservative Therapie bei OSAS (Bsp. Protrusionsschienen), operative Therapie bei OSAS (Bsp. Coblation (R))
- Plastische Chirurgie (VA15)
- Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels (VC47)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)



- Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastisch-Ästhetische Operationen, Zentrum für Implantologie

Das in dieser Klinik bereitgehaltene medizinisch-pflegerische Leistungsspektrum entspricht dem Angebot, das für alle Patienten des Klinikums gilt. Unabhängig davon, in welcher Klinik unsere Patienten behandelt werden, steht ihnen im Bedarfsfall das gesamte Leistungsangebot des Krankenhauses zur Verfügung.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastisch-Ästhetische Operationen, Zentrum für Implantologie

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller unserer Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastisch-Ästhetische Operationen, Zentrum für Implantologie

Vollstationäre Fallzahl: 1531

B-5.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K12	335	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit
2	S02	287	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen



3	K10	152	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
4	K07	99	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
5	C04	70	Mundbodenkrebs
6	K04	63	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
7	K09	35	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion
8	C06	33	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
9	K08	28	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
10	S01	28	Offene Wunde des Kopfes
11	K11	23	Krankheit der Speicheldrüsen
12	C05	20	Gaumenkrebs
13	C02	18	Sonstiger Zungenkrebs
14	C44	18	Sonstiger Hautkrebs
15	D11	18	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
16	T81	18	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
17	D16	17	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
18	J34	16	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
19	J32	14	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
20	S06	14	Verletzung des Schädelinneren
21	G47	12	Schlafstörung
22	C03	11	Zahnfleischkrebs
23	S03	11	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Kopfes
24	Q37	10	Gaumenspalte mit Lippenspalte

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzdiagnosen verzichtet.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	531	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
2	5-242	302	Andere Operation am Zahnfleisch
3	5-770	259	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
4	8-522	212	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
5	5-273	162	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
6	5-779	129	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
7	5-249	124	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern
8	5-769	113	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
9	5-279	105	Sonstige Operation am Mund
10	5-243	85	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit
11	5-225	83	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen
12	5-230	76	Zahnentfernung
13	5-760	61	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
14	5-270	59	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
15	5-766	57	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle
16	5-776	54	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts
17	5-772	47	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens
18	5-403	46	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection

19	5-765	45	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers
20	5-894	43	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
21	5-216	42	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
22	5-764	42	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers
23	5-244	41	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes
24	5-241	38	Operative Korrektur des Zahnfleisches
25	5-250	35	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
26	5-166	34	Erneute Operation bzw. wiederherstellende Operation an der Augenhöhle oder des Augapfels
27	5-221	34	Operation an der Kieferhöhle
28	5-777	34	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts
29	5-431	33	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
30	5-056	32	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Alle Verfahren der zahnärztlichen Chirurgie.

Implantatsprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Beratung und Behandlung von Patienten, die einer Versorgung mit einem Implantat bedürfen.

Kieferorthopädische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Beratung und Behandlung von Patienten mit Kieferanomalien

Plastisch-Ästhetische Chirurgie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Operative Korrektur von Nase, Ohr, Narben, Ober- und Unterlider, Faltenbehandlung, Botulinumtoxin- Behandlung, Lippenauffüllung.

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Alle ambulanten Leistungen, Privatpatienten

Schlafapnoe-Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Behandlung bei schlafassoziierten Schlafstörungen für Patienten, bei denen nach Abklärung durch Fachärzte die Notwendigkeit einer Operation festgestellt wurde.

Sprechstunde für CMD (Craniomandibuläre Dysfunktion)	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde für Patienten mit Kiefergelenkbeschwerden.

Tumorsprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Behandlung aller gut- und bösartigen Tumore des gesamten Gesichtsbereiches.

Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten-Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	342	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
2	5-779	13	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
3	5-245	< = 5	Zahnfreilegung
4	5-237	< = 5	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung
5	5-273	< = 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
6	5-219	< = 5	Sonstige Operation an der Nase
7	5-225	< = 5	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen
8	5-241	< = 5	Operative Korrektur des Zahnfleisches
9	5-242	< = 5	Andere Operation am Zahnfleisch
10	5-243	< = 5	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit
11	5-259	< = 5	Sonstige Operation an der Zunge
12	5-770	< = 5	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
13	5-902	< = 5	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
14	5-906	< = 5	Kombinierter wiederherstellende Operation an Haut bzw. Unterhaut

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgenorthopantomograph (AA00)
- Zahnfilmröntgengerät (AA00)
- digitaler Volumentomograph (AA00)



B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Oralchirurgie (AQ00)
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)
- Fachzahnarzt für Allg. Stomatologie (ZF00)
- Plastische Operationen (ZF33)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,0	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,8	3 Jahre
Arzthelferinnen	0,3	3 Jahre
Fachkrankenpfleger und Fachkrankenschwestern für Anästhesie- und Intensivpflege	5,4	2 Jahre berufsbegleitend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern.

Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool ...

Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.



B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Pflegeüberleitung (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologin und Psychologe (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-6 Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Nephrologie, Intensivmedizin (Medizinische Klinik I), Herzzentrum Bad Rothenfelde/Osnabrück

B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Nephrologie, Intensivmedizin (Medizinische Klinik I), Herzzentrum Bad Rothenfelde/Osnabrück

Die Klinik für Kardiologie, Pulmologie, Nephrologie, Angiologie und Intensivmedizin bietet ein umfangreiches Leistungsspektrum an. Die kardiologischen Behandlungsschwerpunkte sind im Herzzentrum Osnabrück in Kooperation mit der Schüchtermannklinik Bad Rothenfelde optimal gebündelt.

Unser Team übernimmt die Behandlung und Versorgung der Patienten mit Erkrankungen aus den Teilgebieten Kardiologie, Pulmologie, Nephrologie, Angiologie und Intensivmedizin. In der Internistischen Notaufnahme werden Notfall-Patienten mit allen internistischen Krankheitsbildern primär versorgt und bedarfsweise stationär weiter behandelt. Die Zuordnung zur Klinik erfolgt anhand des führenden Krankheitsbildes.

Für die pflegerische Betreuung der Patienten auf den Stationen sorgen erfahrene Krankenschwestern und Krankenpfleger. In einigen Bereichen (z. B. in der Intensivmedizin und der Dialyse) verfügt das Pflegepersonal zusätzlich über eine spezielle Fachausbildung.

Individuell ausgebildete medizinisch technische Assistentinnen und Assistenten führen diagnostische Maßnahmen, wie z. B. das EKG durch und assistieren bei größeren Eingriffen, wie beispielsweise dem Herzkatheter.

Fachabteilung:	Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Nephrologie, Intensivmedizin (Medizinische Klinik I), Herzzentrum Bad Rothenfelde/Osnabrück
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Joachim Thale
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Am Finkenhügel 1 49076 Osnabrück
Telefon:	0541 405-6401
Fax:	0541 405-6499
URL:	www.klinikum-os.de
E-Mail:	joachim.thale@klinikum-os.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Nephrologie, Intensivmedizin (Medizinische Klinik I), Herzzentrum Bad Rothenfelde/Osnabrück

- **Koronare Implantation von Gefäßstützen (Stents) (VI00)**
Stent-Implantationen inklusive aller Spezialmethoden, insbesondere: Primäre- Dilatation und Stent-Implantation bei akutem Herzinfarkt (24 Stunden-Bereitschaft), Drug-Eluting Stent-Implantation.
- **Diagnostische Herzkatheteruntersuchungen (VI00)**
Abklärung einer erforderlichen Koronardilatation oder Bypassoperation bei speziellen Fragestellungen.
- **Bildgebende Verfahren der Kardiologie (VI00)**
Invasive Herzkatheteruntersuchung (2 Labore), Echokardiografie (3 Labore incl. transösophagealer Echokardiografie, ergometrischer bzw. pharmakologischer Stressechokardiografie, Gewebedopplertechnik, angiologische Gefäßdiagnostik, (Gefäßdopplersonografie, Duplex), herzspezifische Kernspinuntersuchung (Card-MRT) und Myocardszintigrafie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin.
- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI00)**
z. B. Elektrokardioversion bei Vorhofflimmern in Kurznarkose, Diagnostik und Prognoseeinschätzung unklarer Arrhythmien mittels elektrophysiologischer Untersuchung (EPU) sowie Implantation von Ein- bzw. Zweikammerschrittmachersystemen und automatisch implantierbaren Defibrillatoren (Zusammenarbeit Herzchirurgie Bad Rothenfelde).
- **Akutes Koronarsyndrom (VI00)**
Zentrale Versorgung von Patienten mit akutem Koronarsyndrom mit Hilfe von Koronarinterventionen (PTCA / Stent) mit 24 stündiger Verfügbarkeit im Rahmen eines Netzwerkes des Herzzentrums Osnabrück/Bad Rothenfelde.
- **Behandlung des akuten Herzinfarktes (VI00)**
Zentrale Versorgung von Patienten mit akutem Herzinfarkt mit Hilfe von Koronarinterventionen (PTCA / Stent) mit 24 stündiger Verfügbarkeit im Rahmen eines Netzwerkes des Herzzentrums Osnabrück/Bad Rothenfelde.
- **Abklärung von Herzklappenfehlern (VI00)**
Abklärung von Herzklappenfehlern mittels Echokardiographie (TTE, TEE, Kontrast-Echo), Rechts-Links-Herzkatheter und Card-MRT
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
Abklärung sekundärer Hypertonie-Ursachen mittels sonographischer und angiographischer Bildgebung sowie MRT. Laborchemische Diagnostik. Durchführung von Nieren-PTA ggf. mit Stentimplantation in Zusammenarbeit mit der Röntgen- und Strahlenklinik.
- **Intensivmedizin (VI20)**
Umfassende intensivmedizinische Therapie mit 14 Beatmungsplätzen mit umfassender apparativer, medikamentöser und organunterstützender Therapien, wie z. B.:
 - moderne Respiratortherapie, NIV
 - invasives Monitoring (PICCO, EK)
 - Intraaortale Gegenpulsation
 - Hämofiltration
 - Hämodialyse

- Plasmapherese
- externe Schrittmacheranlage
- Kreislaufsteuerung mittels PICCO-System
- Kreislaufsteuerung mittels Pulmonalkatheter
- Modernste Beatmungstherapien und -technik, invasiv oder extern
- Kathetergesteuerte Kühlbehandlung nach Reanimation
- Lungenspiegelungen mit flexibler Bronchoskopie, incl. intra- oder transbronchialer Biopsien
- Punktionstracheotomien
- große Dialyseabteilung mit 24-Stunden-Bereitschaft
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
 Diagnostik mittels Echo, Li.-Re.-Katheter, MRT.
 Therapie mittels Koronarintervention, ggf. ACB-OP in Kooperation mit der Kardiochirurgie der Schüchtermann-Klinik, Bad Rothenfelde, medikamentöse Herzinsuff.-therapie, sowie CRT -(ICD)- Implantationen in Kooperation mit der Schüchtermann-Klinik, Bad Rothenfelde.
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
 Die Medizinische Klinik I erbringt sämtliche Leistungen in Diagnostik und Therapie in Kooperation mit dem Kuratorium für Hemodialyse (KFH).
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 Durchführung von Spirometrie und Bodyplethysmographie mit Bronchospasmolystest. Medikamentöse Therapie; NIV-Beatmung. Diagnostik und Therapie der pulmonalen Hypertonie incl. medikamentöser Testung.
- Diagnostik des Herzens (VI00)
 Diagnostische Abklärung von Herzfunktion, Durchblutungsstörungen, und Klappenfehlern sowie Diagnostik von angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter.
- Diagnostik von Herzmuskel- und Herzbeutelkrankungen (VI00)
 Herzmuskelentzündungen und Stoffwechselerkrankungen des Herzens, therapeutische und diagnostische Herzbeutelpunktionen (Pericardpunktionen, Card-MRT).
- Spezielle Funktionsdiagnostik mit Kipptisch-Untersuchungen (VI00)
 Spezielle Funktionsdiagnostik mit Kipptischuntersuchungen (Synkopenidiagnostik) und Medikamententestung bei angeborenen Erregungsleitungsstörungen
- Diagnostik und Therapie der Herzinsuffizienz (VI00)
 Therapeutischer Schwerpunkt liegt u.a. in der medikamentösen Herzinsuffizienztherapie, aktuell in Zusammenarbeit mit der Schüchtermannklinik Bad Rothenfelde unter Einbeziehung der kardialen Resynchronisationstherapie (CRT) durch biventrikuläre Schrittmachersysteme ggf. mit Defibrillatorfunktion.
- Versorgung überwachungspflichtiger Patienten (VI00)
 Versorgung von überwachungspflichtigen, nicht intensivpflichtigen Patienten mit Herzerkrankung (z. B. Herzrhythmusstörungen sämtlicher Art, akutem Koronarsyndrom) in einem speziellen Intermediate Care Bereich.
- Kardiologische Abklärung von Schlaganfallursachen (VI00)
 Intensive Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie im Hause zur kardiologischen Abklärung der Ursachen von Schlaganfällen.

- Primäre pulmonale Hypertonie (VI00)
Abklärung und medikamentöse Austestung der primären pulmonalen Hypertonie (des primären Hochdrucks der Lungengefäße)
- Angiologische Diagnostik (VI00)
Angiologische Diagnostik und Therapie im Rahmen eines stationären Aufenthaltes (Abklärung von peripheren Durchblutungsstörungen und Venenthrombosen)
- Spezialsprechstunde (VI27)
Kardiologische Sprechstunde und ambulante Durchführung vieler kardiologischer Untersuchungen und Therapien. Näheres lesen Sie bitte im Kapitel B-6.8.
- Schrittmacherimplantationen, Defibrillatorimplantationen (VI00)
Implantation von Ein- und Zweikammer-Schrittmacher-Systemen. ICD-Implantation in Vorbereitung. CRT-Implantation in Kooperation mit der Schüchtermann-Klinik, Bad Rothenfelde
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Invasive und nicht-invasive Abklärung der Ursache einer pulmonalen Hypertonie und Therapie je nach Ursache.
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Sonographie, Punktion, Drainagen-Anlage

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Nephrologie, Intensivmedizin (Medizinische Klinik I), Herzzentrum Bad Rothenfelde/Osnabrück

Das in dieser Klinik bereitgehaltene medizinisch-pflegerische Leistungsspektrum entspricht dem Angebot, das für alle Patienten des Klinikums gilt. Unabhängig davon, in welcher Klinik unsere Patienten behandelt werden, steht ihnen im Bedarfsfall das gesamte Leistungsangebot des Krankenhauses zur Verfügung.

-
- Spezielle kardiologische und nephrologische Therapieangebote (MP00)

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Nephrologie, Intensivmedizin (Medizinische Klinik I), Herzzentrum Bad Rothenfelde/Osnabrück

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller unserer Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Nephrologie, Intensivmedizin (Medizinische Klinik I), Herzzentrum Bad Rothenfelde/Osnabrück

Vollstationäre Fallzahl: 3157

B-6.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	416	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I50	346	Herzschwäche
3	I21	304	Akuter Herzinfarkt
4	I48	273	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I10	147	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	J44	132	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	J18	130	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	R55	106	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	I25	75	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
10	R07	66	Hals- bzw. Brustschmerzen

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die besonderen Kompetenzen sind in unserer Klinik zahlreich vorhanden und in der Darstellung der Versorgungsschwerpunkte berücksichtigt. Insbesondere zeichnet sich unsere Klinik aus durch: umfassende Intensivmedizin, Arrhythmiediagnostik und -therapie, Schrittmacher- und Defibrillatorimplantationen, Diagnostik und Therapie von Herzklappenfehlern, umfassende diagnostische Maßnahmen sowie eine 24-Stunden-Bereitschaft zur Behandlung des Akuten Koronarsyndroms, des akuten Herzinfarktes und zur Durchführung der Linksherzkatheteruntersuchungen und -interventionen [Aufdehnung der Koronargefäße, Einbringen von Gefäßstützen (Stents)].



B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	1979	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-930	1073	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	1-275	960	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	3-052	715	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5	8-837	505	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
6	8-831	381	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-980	375	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8	8-931	183	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
9	8-640	173	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
10	8-701	171	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.



B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlung im Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. (KfH)	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	<p>Gesamtversorgung aller akuten und chronischen Nierenerkrankungen, Durchführung aller Nierenersatzverfahren (Dialyse und Transplantationsnachsorge)</p> <p>Auf Überweisung von Niedergelassenen Ärzten aller Fachrichtungen, Abrechnung durch das KfH, Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.</p>
Ambulante Dialyse	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	<p>Akute und chronische Dialysebehandlung</p> <p>Institutsambulanz in Kooperation mit dem Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. (KfH)</p>
Ermächtigungsambulanz Nephrologie (Nierenerkrankungen)	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Diagnostik und Therapie aller Nierenerkrankungen und der arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck)
Kardiologische Funktionsdiagnostik	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	<p>Herzschrittmacherkontrollen / Defibrillatorkontrollen, Koronarangiographien (Herzkatheteruntersuchungen), Elektrophysiologische Untersuchungen, Einschwemmkatheteruntersuchungen, Kipptischuntersuchungen, Transthorakale Echokardiographie, Transösophageale Echokardiographie (Ultraschalluntersuchungen des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre), venöse und arterielle Duplexuntersuchungen.</p>

Auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten (Herzschrittmacher-Kontrollen) bzw. auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Innere Medizin bzw. Fachärzten für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie.

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Alle ambulanten Leistungen, Privatpatienten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Kardiologie wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Card-MRT (AA00)**
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Behandlungen mittels Herzkatheter
- **Kipptisch (AA19)**
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)**



B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)
- Innere Medizin und Pathopsychologie (AQ00)

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	43,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,4	ab 200 Stunden Basis
Fachkrankenschwester und Fachkrankenschwestern für Anästhesie- und Intensivpflege	13,6	2 Jahre berufsbegleitend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern.

Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool ...

Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.



B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Pflegeüberleitung (SP00)

**B-7 Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten
Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten,
Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie
(Medizinische Klinik II)**

**B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit
den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie,
Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie,
Infektiologie (Medizinische Klinik II)**

Die Medizinische Klinik II zeichnet sich durch ein breites medizinisches Spektrum mit vielfältigen Spezialisierungen aus. Das medizinische Leistungsspektrum der Medizinischen Klinik II umfasst die Diagnostik, Behandlung und Therapie der Krankheiten des gesamten internistischen Spektrums unter besonderer Berücksichtigung von gutartigen und bösartigen Krankheiten der Leber und des Gallenwegsystems, des Magen-Darm-Traktes und der Bauchspeicheldrüse (Gastroenterologie/ Hepatologie).

Die Diabetologie (Behandlung der Zuckerkrankheit), Endokrinologie (Behandlung hormoneller Erkrankungen), die Behandlung von Stoffwechselkrankheiten und die Ernährungsberatung, die Rheumatologie sowie die Behandlung von Infektionskrankheiten bilden die besonderen Kompetenzen der Klinik.

Die Medizinische Klinik II gehört dem Gastroenterologisch-visceralchirurgischen Kompetenzzentrum (GVK) in Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie an. Diese enge Zusammenarbeit zeigt sich in der gemeinsamen Station für Patienten mit unklaren abdominellen (Bauch) Beschwerden.

Fachabteilung:	Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie (Medizinische Klinik II)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Bernhard Högemann
Ansprechpartner:	Sekretariat, Frau M. Hertsch
Hausanschrift:	Am Finkenhügel 1 49076 Osnabrück
Telefon:	0541 405-6301
Fax:	0541 405-6399
URL:	www.klinikum-os.de
E-Mail:	med.2@klinikum-os.de

Im Rahmen der klinikinternen Fortbildung werden zweimal wöchentlich Fortbildungsveranstaltungen für alle ärztlichen Mitarbeiter der Medizinischen Klinik II durchgeführt. Dreimal pro Jahr finden Veranstaltungen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Gastroenterologie Osnabrück (AGOS) statt. Die leitenden Mitarbeiter der Klinik nehmen regelmäßig an wichtigen nationalen und internationalen Kongressen teil.

Die interne Qualitätssicherung besteht u.a. in der Entwicklung und Anwendung von gastroenterologischen Pflegestandards als Teil der Pflegeleitlinien für das gesamte Krankenhaus. Darüber hinaus finden regelmäßig Endoskopie-Teambesprechungen und eine einstündige wöchentliche gastroenterologische Fortbildung für Ärzte und Pflegenden, sowie regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen statt.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie (Medizinische Klinik II)

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
 Behandlung aller rheumatischen Erkrankungen mit besonderer Berücksichtigung der Einstellung auf eine Basis- bzw. Langzeittherapie. Hierzu gehören die Durchführung von chemischen Synoviorthesen (Verödung der entzündeten Gelenkinnenhaut) sowie Injektionen von Cortison in betroffene Gelenke.
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
 Die Leistungen umfassen die gesamte diagnostische und operative Endoskopie, Magenspiegelungen, Dickdarmspiegelungen, Enddarmspiegelungen, Spiegelungen der Bronchien, endoskopische Darstellung der Gallengänge und Bauchspeicheldrüsengänge, Gallensteinentfernungen, etc.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
 Behandlung der diabetischen Polyneuropathie (durch Zuckerkrankheit verursachte Nervenerkrankungen)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
 Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Morbus Bechterew
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
 Fibromyalgie
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
 Meningitis (Hirnhautentzündung)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
 Chronische Formen von Erkrankungen der das Gehirn versorgenden Gefäße
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
 Diabetes (Zuckerkrankheit) in der Schwangerschaft, etc.
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
 Kollagenose
- Intensivmedizin (VI20)
- Spezialsprechstunde (VI27)
 Lebersprechstunde, Rheumasprechstunde
- Duplexsonographie (VR04)
- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- Endosonographie (VR06)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Native Sonographie (VR02)
- Endoskopisch-retrograde Cholangio-Pankreatikografie (VI00)
- Endosonografie (VC00)
- Koloskopien (Spiegelungen des Dickdarms) (VI00)
- Laparoskopie einschl. Minilaparoskopie (Bauchspiegelung) (VI00)
- Magenspiegelungen (Gastroskopien) (VI00)
- Spiegelung der Atemwege (Bronchoskopie) (VC00)
- Spiegelungen des Enddarms (Rektoskopien) (VI00)
- Blutstillungsverfahren, Sklerosierungen, Fibrinklebung (VI00)
- Endoskopische Therapie von Frühkarzinomen (Krebs im Frühstadium) (VI00)
 Endoskopische Methode, bei welcher die befallene Schleimhaut, z. B. an Speiseröhre, Magen und Dickdarm großflächig entfernt wird (Mucosaresektion).
- Kapselendoskopie (VI00)
- Pneumatische Dilatationen (Aufweitungen) (VI00)
 Methode zur Aufweitung von Engstellen (Stenosen) in Speiseröhre, Dickdarm, etc.

- Polypektomien (Entfernungen von Polypen) (VI00)
- Stenoseaufdehnung mittels Bougie (Bougierung) (VI00)
- Endoskopische Papillotomien (VI00)
 Endoskopische Abtragung von Papillenadenomen (Papillektomie)
- Cholangioskopien (Spiegelung der Gallengänge) (VI00)
- Stentimplantationen (Implantation von Gefäß und Hohlgangstützen) (VI00)
 Die Implantation von Gefäßstützen findet Anwendung zur Erhaltung der Durchgängigkeit der Speiseröhre (Ösophagus), des Dünndarms (Duodenum), des Dickdarms (Colon), des Bauchspeicheldrüsengangs (Pankreasgang), und der Gallenwege.
- Endoskopische Therapie von Steinen im Gallengang und Bauchspeicheldrüsengang (VI00)
- Tumorabtragungen (VI00)
 endoskopische Tumorabtragungen
- Stoßwellenertrümmerung von Steinen im Gallengang/ Bauchspeicheldrüsengang (Pankreasgang) (VI00)
 Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL)
- Gallenableitung durch die Haut nach außen (VI00)
 Perkutane transhepatische Eingriffe (PTC, PTCD)
- Endoskopische Eingriffe bei Kindern (VI00)
- Anlage von Ernährungssonden (PEG) (VI00)
- Diagnostische und interventionelle Sonografie (VI00)
 einschließlich sonografisch gestützter Punktionen und Drainagen
- Endoskopische Therapie beim Zenker`schen Divertikel (VI00)
- Endokrinologische Funktionstests (VI00)
 Test der hormonellen Funktionen
- Funktionsteste (H2 Atemteste, 24-Stunden-Metrie) (VI00)
- Knochenmarkspunktionen (VI00)
- Diabetesberatung und -schulung, Ernährungsberatung (VI00)
- Therapie der Hepatitis B und C (VI00)
 Therapie der infektiösen Leberentzündungen B und C
- Single-Ballon-Enterskopie (VI00)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie (Medizinische Klinik II)

Das in dieser Klinik bereitgehaltene medizinisch-pflegerische Leistungsspektrum entspricht dem Angebot, das für alle Patienten des Klinikums gilt. Unabhängig davon, in welcher Klinik unsere Patienten behandelt werden, steht ihnen im Bedarfsfall das gesamte Leistungsangebot des Krankenhauses zur Verfügung.

- Sonstiges (MP00)
Spezielle Ernährungsberatung und Schulung bei Diabetes

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie (Medizinische Klinik II)

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller unserer Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselkrankheiten, Endokrinologie, Rheumatologie, Infektiologie (Medizinische Klinik II)

Vollstationäre Fallzahl: 1892

B-7.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K29	154	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
2	J18	82	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	K57	77	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
4	A09	63	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
5	K56	61	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	K52	48	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

7	K85	46	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
8	K80	42	Gallensteinleiden
9	E11	41	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	K25	41	Magengeschwür
11	F10	37	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
12	A46	32	Wundrose - Erysipel
13	K26	32	Zwölffingerdarmgeschwür
14	N30	32	Entzündung der Harnblase
15	D50	31	Blutarmut durch Eisenmangel
16	A04	26	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
17	K70	26	Leberkrankheit durch Alkohol
18	T50	26	Vergiftung durch harntreibende Medikamente oder sonstige oder vom Arzt nicht näher bezeichnete Medikamente, Drogen bzw. biologisch aktive Substanzen
19	A41	25	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
20	A08	24	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
21	J44	24	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
22	J20	21	Akute Bronchitis
23	K22	21	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
24	K51	20	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
25	D12	19	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
26	K21	19	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
27	C15	18	Speiseröhrenkrebs
28	K59	17	Sonstige Störung der Darmfunktion, z. B. Verstopfung oder Durchfall
29	J69	16	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z. B. Nahrung oder Blut
30	K50	16	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzdiagnosen verzichtet.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-900	1325	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
2	1-632	1268	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	633	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	621	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-444	297	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	8-800	217	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-930	151	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	1-642	143	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
9	5-513	139	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
10	8-522	89	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
11	8-831	80	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	8-980	78	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
13	5-452	67	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

14	1-620	66	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	1-651	66	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
16	5-431	61	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
17	8-547	58	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
18	8-390	55	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
19	5-469	54	Sonstige Operation am Darm
20	1-631	51	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
21	8-987	49	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
22	8-810	37	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
23	1-843	36	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
24	3-051	31	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
25	8-931	30	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
26	1-654	29	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
27	3-053	29	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
28	5-429	28	Sonstige Operation an der Speiseröhre
29	1-640	27	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
30	1-853	27	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.



B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ernährungsberatung	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Beratung über die Kost bei verschiedenen Erkrankungen.

Internistische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sämtliche ambulante durchführbare diagnostische und operative Endoskopien und Sonographien (z. B. Magenspiegelung, Darmspiegelung, Spiegelung der Atemwege, Anlage von Ernährungssonden, Operationen an der Speiseröhre etc.), Ultraschalluntersuchungen, ultraschallgesteuerte Punktionen von Leber und Schilddrüse einschließlich Sprechstunde im Rahmen des Ermächtigungsumfanges. Ermächtigungsambulanz, Überweisung vom niedergelassenen Facharzt für Innere Medizin möglich

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Alle ambulanten Leistungen, Privatpatienten

Rheumasprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Spezielle Sprechstunde für Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen. Ermächtigungsambulanz, Überweisung vom niedergelassenen Facharzt für Innere Medizin möglich.

Vor- und Nachstationäre Endoskopie	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)



B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zur Durchführung ambulanter Behandlungsmaßnahmen gehören auch die Vorstellung und Aufklärung des Patienten.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	195	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-642	9	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
4	5-513	9	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	5-429	7	Sonstige Operation an der Speiseröhre
6	5-469	6	Sonstige Operation am Darm
7	1-640	< = 5	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8	1-641	< = 5	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall



B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Fachkunde Ernährungsmedizin in Innerer Medizin (ZF00)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Rheumatologie (AQ31)
- Fachkunde Sigmoido-Koloskopie in der Inneren Medizin (ZF00)
- Notfallmedizin (ZF00)
- Diabetologie (ZF07)
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (AQ00)
- Innere Medizin und Schwerpunkt Endoskopie (AQ00)
- Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie (AQ00)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Gastroenterologische Onkologie (AQ00)
- Fachkunden für spezielle internistische Intensivmedizin (AQ00)
- Fachkunden für Laboruntersuchungen in der Inneren Medizin (AQ00)
- Fachkunden für Internistische Röntgendiagnostik (AQ00)

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,6	ab 200 Stunden Basis
Fachkrankenschwester und Fachkrankenschwestern für Anästhesie- und Intensivpflege	3,0	2 Jahre berufsbegleitend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Kinästhetik (ZP08)

- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern. Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

-
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
 - Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
 - Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
 - Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
 - Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
 - Psychologe und Psychologin (SP23)
 - Sonstige (SP00)
 - Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
 - Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
 - Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
 - Pflegeüberleitung (SP00)



B-8 Klinik für Hämatologie und Onkologie (Medizinische Klinik III)

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Hämatologie und Onkologie (Medizinische Klinik III)

Die Medizinische Klinik III, Klinik für Hämatologie und Onkologie, widmet sich hauptsächlich der Behandlung und Versorgung krebserkrankter Menschen. Auch die Diagnostik und Therapie von Störungen des Bluts und der Blutbildung gehören zum Aufgabenbereich. So werden alle bösartigen Lymphknotenerkrankungen (Lymphome) und Leukämien (akute und chronische Leukämien) behandelt. Das Versorgungsangebot wird durch die Hochdosischemotherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation abgerundet.

Der Medizinischen Klinik III angeschlossen ist im MVZ die Praxis von Herrn Priv. Doz. Dr. med. Willer, mit welchem eine Kooperation für die sektorenübergreifende Behandlung von Patienten besteht.

Hierzu stehen eine Onkologische und eine Hämatologische Station mit insgesamt 43 Betten und ein Belegungsplatz im Bereich der konservativen Intensivstation zur Verfügung. Außerdem werden im organisatorisch angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum ambulant Chemo-, Hormon- und Immuntherapien durchgeführt. Eine Vorstellung zur ambulanten Therapie kann durch den Hausarzt oder den Facharzt erfolgen. Die Behandlung kann auch nach Vorlage des Versicherungsnachweises (Chipkarte) durchgeführt werden.

Zur optimalen Versorgung von Tumorpatienten besteht eine enge Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen des Hauses sowie der modern eingerichteten Strahlentherapie (Praxis) auf dem Gelände des Klinikum Osnabrück. Im Rahmen wöchentlicher interdisziplinärer Tumorkonferenzen (allgemeine Tumorkonferenz und Konferenzen des Darmzentrums Osnabrück) werden für den einzelnen Patienten fachübergreifend individuelle und angepasste Therapie-Konzepte erarbeitet.

Besonderen Wert wird auf eine persönliche Betreuung unserer Patienten gelegt, so steht neben der medizinisch-fachlichen Versorgung auch jederzeit eine psychologische, psychoonkologische und seelsorgerliche Hilfe zur Verfügung.

Gemeinsam mit den Medizinischen Kliniken I und II wird der interdisziplinäre Dienst der zentralen Notaufnahme gewährleistet. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist die Medizinische Klinik III an der Ausbildung von Medizinstudenten beteiligt.

Fachabteilung:	Klinik für Hämatologie und Onkologie (Medizinische Klinik III)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Olaf M. Koch
Ansprechpartner:	Sekretariat, Frau Friedrich
Hausanschrift:	Am Finkenhügel 1 49076 Osnabrück
Telefon:	0541 405-6600
Fax:	0541 405-6699
URL:	www.klinikum-os.de
E-Mail:	ursula.friedrich@klinikum-os.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hämatologie und Onkologie (Medizinische Klinik III)

In unserer Klinik werden sowohl curative (heilende) als auch palliative (lindernde) Therapien angewendet. Die Schmerztherapie ist insbesondere in der palliativen Behandlung ein zentrales Element. Die Onkologie bietet unterstützende (supportive) Behandlungen der Krebstherapie, z. B. im Anschluss an eine Operation zur Tumorentfernung oder -verkleinerung, etc.

- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Alle soliden Tumor- und Blutkrebserkrankungen, im speziellen Einbindung im Darmzentrum Osnabrück, insbesondere werden Bronchialkarzinome (Lungenkrebs), Krebserkrankungen des Magens, des Dickdarms, der Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, der Leber, der Schilddrüse sowie Weichteilsarkome behandelt.
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Behandelt werden u.a. akute und chronische Leukämien, Hodgkin-/Non-Hodgkin-Lymphome, refraktäre Anämien, Myelodysplastische Syndrome (MDS).
- Diagnostik und Therapie bösartiger Tumoren des Urogenitaltrakts (VU00)
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Knochentumoren und -metastasen, Weichteilsarkome
- Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- Spezialsprechstunde (VK29)
Spezialambulanz Transplantationssprechstunde (Blutstammzell- und Knochenmarktransplantationen)
Die Leistungsangebote sind im Kapitel B-10.8 detailliert aufgelistet.
- Autologe Stammzellentransplantation (VX00)
In unserer Klinik wird auch die Transplantation von Blutstammzellen, die bei Leukämieerkrankungen und Lymphomen als mögliche Therapie zur Verfügung steht, durchgeführt. Eine Zertifizierung des Transplantationszentrums ist beantragt.
- Spezielle Schmerztherapien (VX00)
Spezielle Schmerztherapie in Abhängigkeit zur Erkrankung.
- Antikörpertherapie (VX00)
- Blutersatz (VX00)
- Chemotherapie, Immuntherapie (VX00)
- Entnahme eigener Stammzellen (VX00)
- Hochdosistherapie mit autologer Blutstammzelltransplantation (VX00)
- Knochenmarkdiagnostik (VX00)
Punktion und Beurteilung des entnommenen Knochenmarks und Durchflusszytometrie.
- Native Sonographie (VR02)

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hämatologie und Onkologie (Medizinische Klinik III)

- **Spezielle therapeutische Angebote für Krebspatienten (MP00)**
Für Krebspatienten bieten wir eine psychologische Betreuung an, die auf die Bedürfnisse unser Patientenklitel abgestimmte Konzepte bietet. Dieses psychologische Angebot bezieht auch die Angehörigen und Bezugspersonen unserer Patienten mit ein. Der Klinik für Onkologie ist eine speziell für onkologische Patienten tätige Psychologin fest zugeordnet, um u.a. die Behandlungskontinuität zu gewährleisten.
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
Wir arbeiten eng mit Selbsthilfegruppen, z. B. für Krebspatienten zusammen und stellen auf Wunsch gern direkt den Kontakt für Sie her.
- **Onkologische Fachpflege (MP00)**
In unserer Klinik sind speziell für die Pflege und Begleitung von Krebspatienten ausgebildete Pflegenden tätig.
- **Spezielle onkologische Ernährungsberatung (MP00)**
Wir bieten eine Ernährungsberatung an, die speziell die durch die Krebserkrankung notwendig gewordenen Erfordernisse einbezieht.
- **Spezielle onkologische Pflegeüberleitung (MP00)**
Die spezielle Pflegeüberleitung für Krebspatienten unterstützt Patienten und Angehörige bei der Organisation des Lebensalltags im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt. Sie berücksichtigt dabei speziell durch eine Krebserkrankung entstandene Besonderheiten.
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
Die der Klinik fest zugeordnete Psychologin führt auch spezielle Entspannungstherapien durch.
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
In der Medizinischen Klinik III, Klinik für Hämatologie und Onkologie, sind Fachpflegekräfte mit der Fachweiterbildung "Palliativpflege" eingesetzt.
- **Kooperation mit Hospiz (MP00)**
In der Pflege und Betreuung von sterbenden Patienten besteht eine Kooperation mit einem Hospiz.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hämatologie und Onkologie (Medizinische Klinik III)

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik diese behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.



B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Hämatologie und Onkologie (Medizinische Klinik III)

Vollstationäre Fallzahl: 1348

B-8.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	343	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C91	80	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
3	C16	71	Magenkrebs
4	C85	64	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
5	C62	55	Hodenkrebs
6	C81	45	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
7	C92	44	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
8	C79	38	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
9	C90	34	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
10	C49	32	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
11	C18	31	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
12	C83	31	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
13	C67	29	Harnblasenkrebs
14	C15	21	Speiseröhrenkrebs
15	C50	20	Brustkrebs
16	C82	19	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom

17	C56	18	Eierstockkrebs
18	C20	16	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzdiagnosen verzichtet.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Neben der Gestaltung der allgemeinen interdisziplinären Tumorkonferenz, der regelmäßigen Arbeit im Darmzentrum Osnabrück, findet eine aktive Teilnahme an der interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Behandlung von Thoraxtumoren Osnabrück statt. Hier werden fachübergreifende Therapiekonzepte für die jeweiligen Tumorerkrankungen eines Patienten erarbeitet und anschließend ambulant oder stationär durchgeführt.

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	1061	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-542	517	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3	8-800	404	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-543	300	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
5	8-527	222	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
6	8-529	130	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
7	6-001	114	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
8	8-528	106	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
9	6-002	92	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs

10	9-401	91	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
11	1-242	83	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
12	8-831	71	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
13	6-003	65	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
14	1-424	63	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
15	8-810	32	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
16	8-544	30	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
17	8-152	21	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit
18	1-941	20	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Strahlentherapie wird in Kooperation mit der auf dem Gelände des Klinikums tätigen Praxis für Strahlentherapie, Dres. Ostkamp und Hampel, durchgeführt. Daher sind die dort erbrachten Leistungen der Strahlentherapie der den Patienten behandelnden Klinik zugeordnet.

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Transplantationsambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulante Betreuung von Patienten vor und nach Blutstammzell- und Knochenmarktransplantationen. Behandlung Abstoßungsreaktionen (Graft versus host-Erkrankungen, GVHD) Früherkennung und Behandlung von Infektionskomplikationen bei transplantierten Patienten.



	Einleitung und Steuerung der immunsuppressiven Behandlung im Rahmen des Transplantationskonzeptes.
--	--

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	alle Erkrankungen, Privatpatienten

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Osnabrück GmbH	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Kommentar	<p>Im Medizinischen Versorgungszentrum werden die ambulante Diagnostik und Behandlung von Patienten in folgenden Fachrichtungen vorgenommen.</p> <p>+ Hämatologie und Onkologie (Priv.- Doz. Dr. med. A. Willer) + Tumorschwerpunkt (Dr. med. V. Küppers) + Allgemeine (Dr. med. K. Löhr) + Chirurgie (Dr. med. S. Jazra) + Nuklearmedizin (Dr. med. V. Müller-Kniefert)</p>

Ambulante Hämotherapie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Hämatologie und Onkologie wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein



B-8.11 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Blutzellseparator zur Transplantatgewinnung (AA00)
- Video-Teaching-Mikroskopie zur zytologischen Diagnostik (AA00)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Autologe Stammzelltransplantation (ZF00)
- Hämatologische Zytologie (ZF00)
- Hämostaseologie (ZF11)
- Hochdosistherapie (ZF00)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Psychoonkologische Betreuung (ZF00)

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,1	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern. Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Pflegeüberleitung (SP00)



B-9 Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV)

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV)

Die Medizinische Klinik IV beinhaltet zwei Schwerpunkte.

Zum einen nimmt die Med. Klinik IV als einer der vier internistischen Akutabteilungen den Schwerpunkt der Altersmedizin als einzige, für diesen Bereich spezialisierte Fachabteilung der Region Osnabrück wahr. Geriatrie ist nach europäischer Definition die medizinische Spezialdisziplin, die sich mit physischen, psychischen, funktionellen und sozialen Aspekten bei der medizinischen Betreuung älterer Patienten befasst; bei akuten Erkrankungen, wie bei chronischen Erkrankungen, unter präventiver Zielsetzung, bei (früh)rehabilitativen Fragestellungen, aber auch speziellen palliativen Fragestellungen am Lebensende.

Einer besonderen Wahrnehmung bedarf hierbei die hohe Vulnerabilität hochaltriger Patienten sowie ihrer multiplen aktiven Erkrankungen. Diese machen eine umfassende Betreuung mit besonderen Kenntnissen der differenzierten Präsentationen von Erkrankungen im Alter erforderlich. Die Besonderheiten von Diagnosestellung, aber auch Behandlung von Erkrankungen im Alter stehen im Vordergrund. Da neben den diagnoseorientierten Aspekten auch funktionelle Aspekte mit dem Ziel der Verbesserung von Lebensqualität und Autonomie berücksichtigt werden, ist der interdisziplinäre Teamansatz besonders hervorzuheben. Geriatrie ist nicht spezifisch altersdefiniert, konzentriert sich jedoch auf typisch bei älteren Patienten gefundene Erkrankungen. Die meisten Patienten sind über 65 Jahre alt, i. d. R. sogar älter als 80 Jahre. Neben der Direkt- und Notaufnahme von Patienten sowie der weiterführenden Frührehabilitation ist entsprechend dem Niedersächsischen Konzept für Geriatriezentren auch ein Bereich der Geriatrischen Rehabilitation nach § 111 SGB V angegliedert, ohne eigene räumliche Trennung. Der Bereich Geriatrie ist zertifiziert und bereits re-zertifiziert für besondere Qualität in der geriatrischen Behandlung.

Den zweiten Schwerpunkt der Klinik stellt die Palliativmedizin dar. Angenommen werden Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen (mit Ausnahme von Kindern), deren Behandlungsansatz ausschliesslich palliativ ist, entsprechend den WHO-Grundlagen der Palliativmedizin. In die Abteilung ist die einzig anerkannte Palliativstation der Stadt Osnabrück integriert. Es besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Hospiz- und Palliativstützpunkt Osnabrück und Osnabrück Land.

Für Innere Medizin mit Schwerpunkt Geriatrie sowie für palliative Fragestellungen besteht eine Privatsprechstunde, auf Überweisung von Fachärzten für Physikalische Therapie und rehabilitative Medizin eine Kassenärztliche Ermächtigungsambulanz.

Fachabteilung: Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV)
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Hon.- Prof. Dr. Dieter Lüttje

Ansprechpartner: Sekretariat

Hausanschrift: Sedanstraße 115
49090 Osnabrück

Telefon: 0541 405-7201
Fax: 0541 405-7299

URL: www.klinikum-os.de
E-Mail: luettje@klinikum-os.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV)

- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
Die Behandlung geriatrischer Erkrankungen ist der Abteilungsschwerpunkt, inkl. der Erbringung von Konsiliarleistungen für die anderen Kliniken des Klinikums.
- Spezielle palliativmedizinische Angebote (VX00)
In der Medizinischen Klinik IV ist die Palliativstation des Klinikums Osnabrück integriert. Im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich ist spezielles palliativmedizinisches Fachwissen vorhanden, spezielle Dokumentationen entsprechen nationalen Standards werden vorgehalten.
- Diagnose und Therapie des Sturzsyndroms (VX00)
- Konservative Frühbehandlung von Verletzungen unterschiedlicher Körperregionen (VI00)
Verletzungen der Lendenwirbelsäule, der Kreuzbeinregion, des Beckens, der Schulter, des Oberarmes, des Unterarmes, des Handgelenkes, der Hand, der Hüfte, des Oberschenkels, des Knies, des Unterschenkels, der Knöchelregion und des Fußes. Konservative Diagnostik und Therapie von Gelenkerkrankungen (Arthropathien), Systemerkrankungen des Bindegewebes, Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens, Spondylopathien, Sehnen- und Muskelerkrankungen, Erkrankungen der Knochen und sonstigen Erkrankungen des Bindegewebes und des Muskel- und Skelettsystems.
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Konservative (nicht operative) Frühbehandlung ohne invasive Therapie, speziell auch Fragen der Versorgung mit Prothesen nach Amputation der unteren Extremität
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Behandlung chronischer Wunden
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Diagnostik und Therapie des Schlaganfalls, inkl. computergesteuerter Diagnose.
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
In der Mitbehandlung bei Funktionsproblemen.

- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- Native Sonographie (VR02)
- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Osteoporose (VX00)
Osteodensitometrie DXA-Verfahren, altersunabhängig als Konsiliarleistung für alle Fachabteilungen und Ambulanzen des Krankenhauses.

- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
 Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
 Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
 Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
 Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
 Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
 Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.
- Demenz, Delir, Depression (VX00)
 Speziell abgestimmt auf Erkrankungen im höheren Alter ggf. mit Monitoring, ohne Intensivbehandlung, invasive und spezielle Diagnostik erfolgt konsiliarisch durch weitere Schwerpunkte der Inneren Medizin.

Für den Schwerpunkt Palliativmedizin symptomorientierte Therapie und (bei Bedarf) Diagnostik von Tumor- und Nicht-Tumor-Patienten aller Altersgruppen, die einer Palliativbehandlung bedürfen. Entsprechend dem Liverpool-Care-Pathway wird evon besonders qualifizierten Ärzten und Pflegekräften sowieTherapeuten eine umfassende Behandlung von den Symptomen nicht mehr heilbarer Erkrankungen angeboten. Für verstorbene Patienten des Palliativbereiches finden regelmäßig christliche Erinnerungsfeiern statt.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV)

Das in dieser Klinik bereitgehaltene medizinisch-pflegerische Leistungsspektrum entspricht dem Angebot, das für alle Patienten des Klinikums gilt. Unabhängig davon, in welcher Klinik unsere Patienten behandelt werden, steht ihnen im Bedarfsfall das gesamte Leistungsangebot des Krankenhauses zur Verfügung. An dieser Stelle sind daher ausschließlich die besonderen Angebote der Klinik für Geriatrie angegeben.

- Teamorientiertes, zielgerichtetes Arbeiten (MP00)
 Das geriatrische Team arbeitet Assessment-gestützt interdisziplinär mit patientenorientiertem, Assessment- und Ressourcen-gestützten Teambesprechungen und interdisziplinären Visiten
- Erstellen einer funktionellen Therapieplanung und Verlaufsdokumentation (MP00)
 Diese gilt als Grundlage für die Empfehlung einer ambulanten Therapie inkl. Formulierung von Therapiezielen.
- Angehörigenanleitung (MP00)
- Training zur Bewältigung der Basisaktivitäten des täglichen Lebens (ADL) und der erweiterten Aktivitäten des täglichen Lebens inkl. Teilhabe (IADL) (MP00)
- Spezielle geriatrische Betreuung durch therapeutische Berufsgruppen (Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialarbeiter, Psychologen) (MP00)
 Das Angebot dieser Berufsgruppen ist speziell auf die Bedürfnisse geriatrischer Patienten abgestimmt, spezielle Fortbildungen berufsgruppenintern und berufsgruppenübergreifend, teamorientiert, finden regelmäßig statt.
- Krisenintervention bei akuten Störungen der Kognition, des Verhaltens oder der Stimmung (Psychologe, Seelsorge, Arzt) (MP00)
 Bei akutem delirhaften oder suizidal-gesteuerten Krisen ist die unmittelbare Zusammenarbeit zwischen behandelndem Arzt, Seelsorger und Psychologen gewährleistet. Bei Bedarf erfolgt die geronto-psychiatrische Liäsionbehandlung mit dem AMEOS-Klinikum Osnabrück.
- Hilfsmittelabklärung, Erprobung (inkl. therapeutischem Hausbesuch), Verordnung und Überprüfung durch Probe-Wohnen sowie Angehörigenanleitung (MP00)
 Die Hilfsmittelerprobung erfolgt therapiebegleitend kontinuierlich, bei Bedarf unterstützt durch einen therapeutischen Hausbesuch und Probe-Wohnen in enger Zusammenarbeit mit besonders ausgewiesenen Sanitätshäusern der Region Osnabrück.
- Geriatrisches Konsil (incl. spezieller geriartischer Rehabilitationsberatung) (MP00)
 Werktäglich erfolgt auf Anfrage ein fachärztlich geriatrisches Konsil, sowohl zur Therapieunterstützung, als auch zur Initiierung differenzierter geriatrischer Weiterbehandlung.
- Spezielle interdisziplinäre Visiten (Inkontinenz, Wundmanagement, Prothesenversorgung) (MP00)
 Eine interdisziplinäre Absprache mit der Klinik für Urologie, der Klinik für Gynäkologie, Orthopädiotechnik und Stoma-/Wundmanagement ist etabliert.
- Hilfsmittelabklärung, Erprobung, Verordnung (MP00)
- Spezielle geriatrische Betreuung durch Sozialarbeiter (MP00)
- Spezielle geriatrische Rehabilitationsberatung (MP00)
- Geriatrische Psychotherapie (MP00)
 Das Angebot der Psychotherapie ist speziell auf die Bedürfnisse geriatrischer Patienten abgestimmt.
- Sturzpräventionsprogramme (MP00)
 Es gibt ein Sturzpräventionsprogramm Geriatrie. Eingeschlossen sind alle diagnostischen und therapeutischen Ansätze zur Vermeidung von Sturzereignissen.

- Akupunktur (MP02)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
 Kontakt besteht z. B. zu den Selbsthilfegruppen Demenz und Apoplex (Schlaganfall)
- Spezielles palliativpflegerisches Angebot (MP00)
 Die Klinik für Geriatrie hält eine Palliativpflegestation bereit. Hier werden Patienten in der letzten Lebensphase sowie deren Angehörige bei unmittelbar bevorstehendem Sterben des Patienten durch speziell ausgebildete Pflegenden mit Fachwissen und Feingefühl begleitet.
- Spezielle Beratung durch den Sozialdienst (MP00)
 Diese spezielle Beratung umfasst u.a. die Beratung und Organisation zur Pflegeversicherung, zur stationären oder ambulanten Pflege, zu gesetzlichen Grundlagen über pflegerische Leistungen, Einleitung von Betreuungsverfahren bei Fehlen einer Geschäftsfähigkeit, Erstellen einer Altersvorsorgevollmacht bei Geschäftsfähigkeit u.v.m.
- Therapeutischer Hausbesuch (MP00)
 Die Patienten werden in ihrem häuslichen Umfeld besucht, um festzustellen, wie der Alltag gemeistert werden kann und in welchen Bereichen u.U. noch Unterstützung erfolgen muss.
- Probewohnen (MP00)
 Beantragung, Planung und Erprobung des häuslichen Wohnfeldes, sog. Probewohnen
- Antragsstellung auf Geriatrie Frührehabilitation (MP00)
- Erprobung der Alltagstauglichkeit (MP00)
 Dies schließt das Training zur Bewältigung des Haushaltes und ein sog. Stadtraining mit ein. Im Stadtraining geht es um die Orientierung außerhalb der Wohnung und das Erkennen von Gefährdungspotenzial.
- Inkontinenzabklärung, Inkontinenztraining und -beratung (MP00)
- Interdisziplinäre Visiten, z. B. zum Wundmanagement (MP00)
- Interdisziplinäre Prothesensprechstunde mit Orthopädietechnik (MP00)
- Monitorüberwachung (MP00)
- Gottesdienstbegleiter (MP00)
- Spezielle geriatrische und neurologische Logopädie (MP00)
 Diagnostik und Behandlung von Stimmstörungen, Diagnostik und Behandlung im facio-oralen Bereich

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV)

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller unserer Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV)

Vollstationäre Fallzahl: 709

B-9.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	109	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	C34	36	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	S72	35	Knochenbruch des Oberschenkels
4	J18	34	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	F05	26	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
6	S32	25	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	A04	18	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
8	I50	18	Herzschwäche
9	I61	14	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
10	S42	13	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die in der Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin (Medizinische Klinik IV) behandelten, in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen sind die als Hauptdiagnosen geschlüsselten Erkrankungen, die gleichzeitig als Kompetenzdiagnosen betrachtet werden können. Darüber hinaus gibt es weitere Kompetenzdiagnosen, die als Nebendiagnosen codiert wurden, z. B. das Sturzsyndrom (R 29.6), die Behandlung von Problemen aufgrund unerwünschter Arzneimittelwirkungen, speziell bei nicht altersgerechter Medikation (Y 57.9), und die Osteoporose (M 80; M 81).

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	362	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen. (beinhaltet die Prozeduren 9-401 bzw. 1-771 und 8-561)
2	9-401	251	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
3	1-771	166	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen (Assessment)
4	8-982	159	Fachübergreifende Palliativbehandlung
5	8-522	158	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
6	8-390	122	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	8-563	97	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
8	8-191	77	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
9	8-800	43	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-527	30	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Strahlentherapie wird in Kooperation mit der auf dem Gelände des Klinikums tätigen Praxis für Strahlentherapie, Dres. Ostkamp und Hampel, durchgeführt. Daher sind die dort erbrachten Leistungen der Strahlentherapie der den Patienten behandelnden Klinik zugeordnet.

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.



B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Ergotherapie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sensomotorisch-perzeptives Einzeltraining nach Bobath, Perfetti, Affolter, Angehörigenanleitung, Hausbesuche mit Hilfsmittelberatung und Hilfsmittelerprobung, Hirnleistungstraining, erweitertes Alltagstraining, Wasch- und Anziehtraining, neuropsychologisches Training, allgemeine Aktivitätsgruppen, Anleitung zum Eigentaining. Privat und Heilmittelverordnung
Ambulante Logopädie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Behandlung von Stimmstörungen, Sprachstörungen, Störungen des Redeflusses Störungen der Stimme, der Sprach- und Sprechfunktion, Störungen des Schluckaktes. Privat und Heilmittelverordnung.
Ambulante Physiotherapie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Schlingentischbehandlung, manuelle Therapie, Therapie nach Bobath, Therapie nach Perfetti, Lymphdrainage, Massagetherapie, Wärme- und Kältetherapie, Bewegungsbad, Gangschule, Triggertherapie, Ultraschalltherapie, Schmerztherapie, Cranio-Sacrale Therapie, Akupunktmassage, Teilbäder mit Zusatz, KG-Gerät, Behandlung nach Dorn, Therapie nach Schroth, Kraft- und Balancetraining, Sturzprophylaxe. Privat und Heilmittelverordnung.
Privatsprechstunde, Chefarztambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)



KV- Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Geriatrie wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-9.11 Apparative Ausstattung

- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)
- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Geriatrie (ZF09)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Notfallmedizin (ZF00)
- Laboruntersuchungen in der Inneren Medizin (ZF00)
Fachkunde



- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)
Fachkunde
- Akupunktur (ZF02)

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41,6	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,7	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Geriatrie (ZP07)
- Palliative Care (ZP00)
- Bobath (ZP02)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Kinästhetik (ZP08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern.

Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool

Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)
- Palliativpfleger, Palliativpflegerin (SP00)
- Pflegeüberleitung (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin (SP20)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)



B-10 Klinik für Neurologie

B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie

Das Fachgebiet der Neurologie hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt. Neue Erkenntnisse zu Entstehung und Verlauf von neurologischen Erkrankungen haben zu einer Vielzahl an innovativen Therapien geführt. Dieser Prozess wird sich in den folgenden Jahren weiter verstärken.

Wir tragen dieser Tatsache Rechnung durch:

- Behandlung nach modernsten wissenschaftlichen Standards
- Konsequente Weiterbildung des medizinischen Personals
- Moderne apparative Ausstattung
- Große, überregional zertifizierte Stroke-Unit
- Neurologische Intensivmedizin
- Verzahnung von Neurologischer Akutklinik und Neurologischer Frührehabilitation
- Enge Kooperation mit den übrigen Kliniken unseres Hauses und der Neurochirurgischen Klinik der Paracelsus-Klinik Osnabrück
- Diagnostik und Therapie auf Notfallniveau zu jeder Tages- und Nachtzeit an 365 Tagen/Jahr
- Unsere Beziehung zu Ihnen als Mensch ist uns sehr wichtig.
- Jede Person in Not bedarf individueller Antworten auf die schwierige Situation einer Krankheit. Hierzu gehört neben dem sachlichen Aspekt der Diagnose und geeigneten Therapie insbesondere unsere Beziehung zu Ihnen als Mensch.
- Wir werden uns größte Mühe geben, Ihnen alle Untersuchungen, Ergebnisse und Erkenntnisse transparent zu vermitteln, Sie und auf Wunsch auch Familienangehörige in alle Entscheidungsschritte aktiv mit einzubeziehen und dabei Ihre Würde und Privatsphäre zu wahren.
- Unserem eigenen Ziel einer optimalen Medizin sind wir erst dann gerecht geworden, wenn wir Ihnen in Ihren persönlichen Bedürfnissen gerecht geworden sind.

Fachabteilung:	Klinik für Neurologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Florian Stögbauer
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Am Finkenhügel 1 49076 Osnabrück
Telefon:	0541 405-6500
Fax:	0541 405-6599
URL:	www.klinikum-os.de
Email:	florian.stoegbauer@klinikum-os.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie

- Schlaganfallbehandlung (VN00)
 Behandlung von Schlaganfallpatienten auf der überregional zertifizierten Stroke-Unit mit 12 Betten einschließlich der Möglichkeit einer systemischen oder lokalen Thrombolyse. Es stehen sämtliche modernen Möglichkeiten zur Verfügung: Neurovaskuläres Labor, Bildgebung des Gehirns und der blutversorgenden Gefäße des Gehirns, kardiale Diagnostik, Blutuntersuchungen, Intensivtherapie. Das Leistungsspektrum umfasst weiterhin: Die Diagnostik und interventionelle Therapie von Gefäßerkrankungen (Stentimplantation und Aneurysma-Coiling), die telemedizinische Versorgung von Schlaganfallpatienten für angeschlossene regionale Krankenhäuser.
- Diagnostik und moderne Immuntherapie der Multiplen Sklerose (VN00)
- Epilepsie (VN00)
 - Stationäres Video-EEG-Langzeit-Monitoring zur Differentialdiagnostik von Epilepsien und zur prächirurgischen Epilepsiediagnostik.
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
 z. B. Myasthenie, Multiple Sklerose
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- 24 Stunden-Notfallbereitschaft (VN00)
 24 Stunden täglich notfallmäßige Abklärung von akuten neurologischen Funktionsstörungen: Sensibilitätsstörungen, Sehstörungen, Lähmungserscheinungen, Sprachstörungen, Koordinationsstörungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Bewusstseinsstörungen, etc.
- Bewegungsstörungen und Botulinumtoxintherapie (VN00)
- Intensivmedizinische Behandlung (VN00)

- Betreuung neurologischer Intensivpatienten im Bereich der interdisziplinären konservativen Intensivstation, Betreuung überwachungspflichtiger Patienten
- Konsiliarische Betreuung aller Fachdisziplinen des Krankenhauses (VN00)
 Einschließlich neurotraumatologischer Patienten
 - Liquordiagnostik (VN00)
 - Neurophysiologische Diagnostik (VN00)
 Elektroenzephalographie (EEG), Evozierte Potentiale (EP), Elektroneurographie (ENG), Elektromyographie (EMG), Motorische evozierte Potentiale (MEP), Neurovegetative Diagnostik
 - Neuropsychologische Diagnostik (VN00)
 - Elektroenzephalographie (EEG) einschließlich LZ-Video-EEG-Monitoring
 - Spezielle Therapieverfahren (VN00)
 Plasmapherese bei Patienten mit z. B. akuten Entzündungen des zentralen Nervensystems oder Erkrankungen des peripheren Nervensystems in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin I.
 Interventionelle extra/intrakranielle Stent- und Coilimplantationen bei extra/intrakraniellen Gefäßstenosen bzw. Versorgung von intrakraniellen Aneurysmata in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie.
 - Videoendoskopische Schluckdiagnostik (VN00)
 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
 - Spezialsprechstunde (VN20)
 Spezialsprechstunden werden zu verschiedenen Erkrankungen angeboten, z. B. Epilepsie, Neuromuskulären Erkrankungen, Multiple Sklerose, Neurologische Gefäßdiagnostik, etc. Diese sind im Kapitel B-8.8 "Ambulante Behandlungsmöglichkeiten" dargestellt.
 - Kooperation mit dem Schlafzentrum (VN00)
 Kooperation mit dem Schlafzentrum Dr. med. C. Schenk in den Räumen der Klinikum Osnabrück GmbH
 - weitere Kooperationen der Klinik für Neurologie (VN00)
 Die Klinik für Neurologie kooperiert mit:
 - allen anderen Kliniken des Hauses
 - der Neurochirurgischen Klinik der Paracelsusklinik Osnabrück
 - dem Wirbelsäulenzentrum Osnabrück
 - dem AMEOS-Klinikum Osnabrück
 - dem Epilepsiezentrum Bethel

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie

Das in dieser Klinik bereitgehaltene medizinisch-pflegerische Leistungsspektrum entspricht dem Angebot, das für alle Patienten des Klinikums gilt. Unabhängig davon, in welcher Klinik unsere Patienten behandelt werden, steht ihnen im Bedarfsfall das gesamte Leistungsangebot des Krankenhauses zur Verfügung.

-
- Besondere neurologische Therapie (MP00)

Speziell auf neurologische Erkrankungen ausgerichtete Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und bedarfsweise auch Psychotherapie

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik diese behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

- "Wohnzimmer" mit Musikanlage (SA00)
Damit sich die Patienten bei uns möglichst wohl fühlen, sind unsere Aufenthaltsräume wohnlich und gemütlich eingerichtet und mit einer Musikanlage ausgestattet.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 2391

B-10.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	447	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	333	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	231	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	G35	78	Multiple Sklerose
5	G41	65	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
6	H81	64	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	G43	58	Migräne
8	R20	55	Störung der Berührungsempfindung der Haut
9	I61	51	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

10	I67	42	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
11	M54	41	Rückenschmerzen
12	R42	40	Schwindel bzw. Taumel
13	R55	34	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
14	G44	30	Sonstiger Kopfschmerz
15	R51	30	Kopfschmerz
16	F44	27	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
17	R41	23	Sonstige Beschwerden, die das Erkennungsvermögen bzw. das Bewusstsein betreffen
18	G61	21	Entzündung mehrerer Nerven
19	G20	20	Parkinson-Krankheit

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

In der Klinik für Neurologie werden die organischen Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, des peripheren Nervensystems und der Muskulatur diagnostiziert und therapiert. Besondere Kompetenzen stellen die folgenden Behandlungen dar: Schlaganfall mit Notfallbehandlung und Stroke unit, Multiple Sklerose, akute und chronische Entzündungen des zentralen Nervensystems, Epilepsie und plötzliche Bewusstseinsstörungen unklarer Ursache, Erkrankungen des peripheren Nervensystems, Muskelerkrankungen und Bandscheibenvorfälle.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	2566	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-208	944	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-981	671	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
4	1-204	381	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	8-930	351	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

6	1-205	318	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
7	1-206	178	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
8	8-020	93	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken
9	8-900	86	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
10	8-522	62	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
11	8-390	49	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
12	8-810	27	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
13	8-831	27	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
14	8-527	23	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
15	1-266	14	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
16	8-547	13	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
17	8-191	12	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
18	8-528	12	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
19	8-529	12	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
20	8-800	12	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
21	8-701	10	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
22	1-502	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
23	8-542	7	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
24	8-840	7	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)



25	8-987	7	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
----	-------	---	---

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Klinik für Neurologie werden vielfältige ambulante Behandlungsmöglichkeiten angeboten. In den Ermächtigungsambulanzen wird die ambulante Diagnostik und Therapie von z. B. akuten und chronischen entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems, Bewegungsstörungen, Demenzerkrankungen, Epilepsien, Erkrankungen der Bandscheiben oder Abklärung und Behandlung von Kopfschmerzen durchgeführt. Die Spezialsprechstunden sind in der folgenden Liste dargestellt.

Epilepsie- Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Diagnostik und Therapie der Anfallsleiden.

MS-Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Diagnostik und Therapie der Multiplen Sklerose.

Neuromuskuläre Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Diagnostik von Muskelerkrankungen mit neurologischer Ursache.

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	alle neurologischen Erkrankungen.

Sprechstunde für Bewegungsstörungen und Botulinumtoxintherapie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)



B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Neurologie wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-10.11 Apparative Ausstattung

- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Neurophysiologisches Labor (AA00)

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Spezielle Neurologische Intensivmedizin (ZF00)
- Neurologie (AQ42)
- Epileptologie und prächirurgische Epilepsiediagnostik (ZF00)
- Fachneurologische Begutachtung und Verkehrsmedizinische Begutachtung für das Fachgebiet der Neurologie (ZF00)
- Durchführung klinischer Studien (ZF00)
- DEGUM - Ultraschallzertifikat für Neurologische Ultraschalldiagnostik (ZF00)
- DGKN - Zertifikat für EEG, EMG und ENG (ZF00)



B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	46,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,4	ab 200 Stunden Basis
Arzthelferinnen	1,6	3 Jahre
Fachkrankenschwester und Fachkrankenschwestern für Anästhesie- und Intensivpflege	1,3	2 Jahre berufsbegleitend

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern.

Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool ...

Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)



- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Pflegeüberleitung (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Basale Stimulation (SP00)
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)



B-11 Klinik für Neurologische Frührehabilitation

B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologische Frührehabilitation

In der Klinik für Neurologische Frührehabilitation werden Patienten in der Phase im Anschluss an den akut-stationären Aufenthalt behandelt und betreut. Mit speziellen rehabilitativen Konzepten werden die Patienten hinsichtlich der Wiedererlangung der Selbständigkeit gezielt gefördert und therapiert.

Die Neurologische Frührehabilitation teilt sich in 27 Betten der Phase-B und 13 Betten der Phase-C Rehabilitation.

Das Team der Neurologischen Klinik wird durch erfahrene Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten und Neuropsychologen ergänzt.

Fachabteilung: Klinik für Neurologische Frührehabilitation
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Florian Stögbauer

Ansprechpartner: Sekretariat

Hausanschrift: Sedanstraße 115
49090 Osnabrück

Telefon: 0541 405-6521
Fax: 0541 405-6519

URL: www.klinikum-os.de
EMail: florian.stoegbauer@klinikum-os.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologische Frührehabilitation

- Neurologische Frührehabilitation der Phasen B und C (VN00)
Neurologische Frührehabilitation der Phasen B (intensivmedizinische Betreuung notwendig) und C (Mitarbeit der Patienten möglich, aber noch hoher medizinischer und pflegerischer Aufwand) im multidisziplinären Team aus Ärzten, speziell geschultem Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Masseurern, Ergotherapeuten, Logopäden und Neuropsychologen und Sozialarbeitern.
- Ambulante neurologische Frührehabilitation (VN00)
Die ambulante neurologische Rehabilitation wird im Medic.os Rehabilitationszentrum Osnabrück durchgeführt.

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologische Frührehabilitation

Das in dieser Klinik bereitgehaltene medizinisch-pflegerische Leistungsspektrum entspricht dem Angebot, das für alle Patienten des Klinikums gilt. Unabhängig davon, in welcher Klinik unsere Patienten behandelt werden, steht ihnen im Bedarfsfall das gesamte Leistungsangebot des Krankenhauses zur Verfügung. An dieser Stelle sind daher ausschließlich die besonderen Angebote der Klinik für Neurologische Frührehabilitation angegeben.

- Akupunktur (MP02)
- Angehörigenanleitung (MP00)
- Aromapflege/-therapie (MP53)
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
- Besondere neurologische Therapie (MP00)
- Erprobung der Alltagstauglichkeit (MP00)
- Erstellen einer funktionellen Verlaufsdokumentation (MP00)
- Fußreflexzonenmassage (MP18)
- Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)
- Gottesdienstbegleiter (MP00)
- Hilfsmittelabklärung, Erprobung, Verordnung (MP00)
- Inkontinenzabklärung, Inkontinenztraining und -beratung (MP00)
- Interdisziplinäre Prothesensprechstunde mit Orthopädietechnik (MP00)
- Kooperation mit Hospiz (MP00)
- Monitorüberwachung (MP00)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)
- Redressionstherapie (MP61)
- Spezielle Angebote der Bewegungstherapie (MP00)
- Spezielle Beratung durch den Sozialdienst (MP00)
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- Spezielle geriatrisch und neurologisch ausgerichtete Ergotherapie (MP00)
 Motorisch funktionelle Behandlung, Hausbesuche, Hirnleistungstraining oder neuropsychologisch-orientierte Behandlung, thermische Anwendung, sensomotorische perz. Gruppenbehandlung, etc.
- Spezielle geriatrische und neurologische Logopädie (MP00)
 Diagnostik und Behandlung von Stimmstörungen, Diagnostik und Behandlung im facio-oralen Bereich
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Teamorientiertes, zielgerichtetes Arbeiten (MP00)
- Therapeutischer Hausbesuch (MP00)
- Training zur Bewältigung der Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) (MP00)

- Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder (MP67)
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologische Frührehabilitation

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller unserer Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

- Übungsküche für Patienten (SA00)
- Übungswerkraum für Patienten (SA00)

B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologische Frührehabilitation

Vollstationäre Fallzahl: 166

B-11.6 Diagnosen nach ICD

Die angegebenen Fallzahlen spiegeln ausschließlich die aus Gründen der Regeln zur Abrechnung als "Hauptdiagnose" festgelegten Diagnosen wider. Sie bilden nur einen geringen Teil der tatsächlich erbrachten Leistungen ab. Die große Anzahl der "Nebendiagnosen" findet in diesem Qualitätsbericht keine Berücksichtigung.

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	67	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	I61	32	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
3	I60	14	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
4	S06	10	Verletzung des Schädelinneren
5	G93	< = 5	Sonstige Krankheit des Gehirns
6	D32	< = 5	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
7	G61	< = 5	Entzündung mehrerer Nerven

8	G62	< = 5	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
9	M48	< = 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
10	B00	< = 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzdiagnosen verzichtet.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-552	138	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten
2	8-930	38	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	1-610	37	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
4	1-620	34	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5	6-003	9	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
6	8-800	< = 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-124	< = 5	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Dünndarm gelegten Ernährungssonde
8	1-611	< = 5	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
9	5-787	< = 5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
10	8-563	< = 5	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
11	8-987	< = 5	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
12	5-249	< = 5	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern



13	5-399	< = 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
14	5-464	< = 5	Erneute Operation bzw. sonstige Operation an einem künstlichen Darmausgang

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante neurologische Rehabilitation	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Die ambulante neurologische Rehabilitation wird im medic.os Osnabrück Rehabilitationszentrum durchgeführt.

Ambulanz zur Diagnostik und Therapie von Bewegungsstörungen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	In der Ambulanz werden Bewegungsstörungen diagnostiziert und therapiert.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Neurologische Frührehabilitation wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein



B-11.11 Apparative Ausstattung

- Beatmungsgeräte (AA00)
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Hirnstrommessung
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Fiberendoskop (AA00)
Zur Durchführung der Schluckdiagnostik

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie (AQ42)

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,1	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,2	ab 200 Stunden Basis



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

Die in diesem Kapitel aufgeführten Mitarbeiterzahlen des Pflegepersonals beinhalten auch Stellenanteile von klinikübergreifend eingesetzten Pflegedienstmitarbeitern. Dies gilt beispielsweise für die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums-OP, Intensivstationen, Notfallaufnahme, Personal-Pool ...

Die Fachexpertisen für diese klinikübergreifenden Mitarbeiter sind unter A-14.2 im Abspann aufgeführt.

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Alle in dieser Auflistung aufgeführten speziellen Therapeuten stehen für Patienten des gesamten Krankenhauses zur Verfügung. Wenn unsere Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden, eine besondere Therapie/Leistung benötigen, werden die entsprechenden Therapeuten in die jeweilige Klinik entsandt.

-
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
 - Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
 - Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)
 - Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
 - Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
 - Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
 - Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)



- Pflegeüberleitung (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)
- Basale Stimulation (SP00)
- Intensivpflegepersonal (SP00)

B-12 Institut für Anästhesiologie

B-12.1 Allgemeine Angaben der Institut für Anästhesiologie

Das Institut für Anästhesiologie versorgt als zentrale klinische Einrichtung die verschiedenen Kliniken im Klinikum Osnabrück auf dem Gebiet der klinischen Anästhesiologie, der operativen Intensivmedizin, der stationären und ambulanten Therapie akuter und chronischer Schmerzpatienten mit eigener Schmerzambulanz und die Eigenblutspende.

Neben der Versorgung innerklinischer Notfälle ist das Institut an der notärztlichen Versorgung der Stadt Osnabrück maßgeblich beteiligt.

Eine Prämedikations-Ambulanz ist für ambulante Patienten und für die vorstationäre Abklärung eingerichtet.

Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung im Fachgebiet Anästhesiologie und Speziellen Anästhesiologischen Intensivmedizin ermächtigt.

Fachabteilung:	Institut für Anästhesiologie
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Priv.- Doz. Dr. Detlef Blumenberg
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Am Finkenhügel 1 49076 Osnabrück
Telefon:	0541 405-6700
Fax:	0541 405-6799
URL:	www.klinikum-os.de
E-Mail:	detlef.blumenberg@klinikum-os.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Institut für Anästhesiologie

- Allgemeinanästhesien (VX00)
Intubations-/Masken-Narkosen einschließlich Larynxmasken sowie manuelle und maschinelle Beatmungen.
Die Anästhesien werden entweder intravenös oder per Infusion eingeleitet und mit volatilen (gasförmigen) und/oder intravenösen Anästhetika fortgeführt.
- Intensivmedizinische Behandlung (VN00)
Operative Intensivstation
Die operative Intensivstation umfasst 13 Betten. Pro Jahr werden über 1.300 Mehrfachverletzte und postoperativ intensivpflichtige Patienten mit über 4.000 Pflagetagen aus allen operativen Fachbereichen und direkt von außen zugewiesene Patienten behandelt.
Zur Beatmung werden modernste Beatmungsgeräte und sämtliche im Rahmen einer modernen Intensivtherapie erforderlichen Beatmungsverfahren einschließlich



Langzeitbeatmung, der seitengetrenten Beatmung, der verschiedenen Formen der kinetischen Beatmungstherapie und der Entwöhnung von der Beatmung eingesetzt. Die Beatmung umfasst Patienten unterschiedlicher Altersklassen einschließlich Kinder und Kleinkinder.

Zur Analgesie und Sedierung der Patienten werden verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Verfahren eingesetzt.

- Innerklinische Notfallmedizin (VX00)

Organisation des Reanimationsmanagements des Klinikums Osnabrück

- Regional-therapeutische Verfahren bei Schmerzpatienten (VX00)

Wirbelsäule:

- Lumbale PDA-Single shot oder Katheter
- Thorakale PDA-Single shot oder Katheter
- Femoraliskatheter
- Interscalenäre Plexuskatheter
- Caudalanaesthesie
- Spinalanaesthesie
- Intercostalblockaden
- Paravertebralblockaden
- Ganglion Stellatum- Blockade
- Facettenblockade

weitere Blockade für Armplexus, cervikaler Plexus, Untere Extremität, Kopf, u.v.a.m.

- Schmerztherapie (VX00)

Chronische Schmerzzustände

1. Locomotorisches System mit Rückenschmerzen
2. Myofascialer Schmerz
3. Complex Regional Pain Syndrom (Typ I und II)
4. Phantom- und Stumpfschmerzen
5. Kopfschmerzen, Migräne, Spannungskopfschmerz, Cluster-Kopfschmerz und 6. medikamentös induzierter Kopfschmerz
7. Gesichtsschmerz
8. Rheumatischer Schmerz
9. Tumorschmerz
10. Visceraler Schmerz
11. Zoster- und Postzoster-Schmerzzustände
12. Ischämischer Schmerz
13. Psychogener Schmerz

- Akute postoperative und posttraumatische Schmerzzustände beim Erwachsenen und Kindern (VX00)

- Eigenblutspende (VX00)

Die präoperative Eigenblutspende ist ein Baustein im Konzept der Fremdbluteinsparungen.

Bei Fremdbluttransfusionen besteht trotz modernster Untersuchungsverfahren immer noch ein Restrisiko eine Infektion, z. B. Hepatitis oder HIV-Infektion, zu erwerben. Daher werden neben der präoperativen Eigenblutspende im Rahmen der perioperativen Betreuung auch die Normovolämische Hämodilution (Vollblut wird unmittelbar vor der Operation unter gleichzeitiger, adäquater Substitution des Blutvolumens entnommen und während bzw. nach der Operation retransfundiert), die intraoperative maschinelle Autotransfusion, die maschinelle Aufbereitung von Drainageblut und die Erythropoetin-Applikation mit Eisensubstitution durchgeführt.



- Leitungsanästhesie bei geplanten Kaiserschnitten (VX00)
- Rückenmarksnarkosen (VX00)
Spinalanästhesien, Periduralanästhesien
- Leitungsanästhesien, Regionalanästhesien (VX00)
- Lokalanästhesien (VX00)
- Katheter-Periduralanästhesie zur Schmerzlinderung bei Geburten (VG00)

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Institut für Anästhesiologie

- Spezielle anästhesiologische Überwachung (MP00)
Das Anästhesiepflegepersonal begleitet und überwacht den Patienten während der gesamten Aufenthaltsdauer im OP und Aufwachraum.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Institut für Anästhesiologie

Im Klinikum Osnabrück wird eine Vielzahl an Serviceangeboten für alle Patienten bereitgehalten. Diese beziehen sich zum größten Teil nicht auf einzelne Kliniken, sondern auf die Gesamtheit aller unserer Patienten, unabhängig davon, in welcher Klinik sie behandelt werden. Die umfassenden Angebote sind im Teil A 10 dieses Berichtes nachzulesen. Aus diesem Grund werden die Angebote an dieser Stelle in der Vorstellung dieser Klinik nicht nochmals aufgeführt.

B-12.5 Fallzahlen der Institut für Anästhesiologie (entfällt)

Das Institut für Anästhesiologie ist keine Betten führende Klinik.

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-12.6 Diagnosen nach ICD

Die in dem Institut für Anästhesiologie erbrachten Leistungen sind den anderen Kliniken zugeschlüsselt.

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD (entfällt)

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (entfällt)

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	782	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-800	781	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-900	422	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
4	8-810	419	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
5	8-931	413	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-831	350	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-980	335	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8	8-919	247	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
9	8-910	169	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	8-390	164	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
11	8-915	119	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
12	8-701	95	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
13	8-916	86	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
14	8-932	78	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
15	1-620	69	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

16	8-771	25	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
17	8-803	22	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
18	8-913	7	Schmerzbehandlung mit Einbringen eines Betäubungsmittels an Hirnnerven außerhalb des Gehirns
19	8-640	6	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
20	8-706	< = 5	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Prozeduren stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzprozeduren verzichtet.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Eigenblutspende und viele Bereiche der Schmerztherapie werden auch ambulant erbracht. Ebenso ist eine vorstationäre Prämedikation zur Narkosevorbereitung möglich.

Schmerzambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (entfällt)

Im Institut für Anästhesie wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt, bzw. sind diese den anderen Fachabteilungen zugeordnet.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein



B-12.11 Apparative Ausstattung

- Beatmungsgeräte (AA00)
- Cell Saver (AA07)
Eigenblutauflbereitungsgerät
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Narkosegeräte (AA00)
- Neuromonitoring (AA00)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Überwachungsmonitore inkl. Pulsoxymetrie (AA00)

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	29,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,4
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Leitender Notarzt (ZF00)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Anästhesiologie (ZF00)
- Intensivmedizin (AQ00)
- Hämostaseologie in der Anästhesie (AQ00)

Das ärztliche Personal wird hauptsächlich im OP zur Durchführung von Anästhesieverfahren eingesetzt. Weitere Einsatzgebiete liegen in der Prämedikation, der Besetzung des Notefinsatzfahrzeuges und im Bereich der operativen Intensivstation (ca. 6 Vollkräfte).

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Basale Stimulation (ZP01)
- Bobath (ZP02)
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Qualitätsmanagement (ZP13)

Dem Institut für Anästhesiologie sind 23,2 Vollkräfte Anästhesie-Pflegepersonal zugeordnet. Dieses wurde den jeweiligen operativen Fachabteilungen zugeschlüsselt, daher sind die personellen Angaben an dieser Stelle auf "0" gesetzt. Es wird hier ausschließlich examiniertes Personal eingesetzt, davon verfügen 15,17 Vollkräfte über die Fachweiterbildung zur Anästhesie- und Intensivpflege.

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal (entfällt)



B-13 Röntgen- und Strahlenklinik

B-13.1 Allgemeine Angaben der Röntgen- und Strahlenklinik

In der Röntgen- und Strahlenklinik des Klinikums Osnabrück wird das gesamte Spektrum diagnostischer sowie interventionell-radiologischer Verfahren angeboten. In der angeschlossenen Abteilung für Nuklearmedizin werden ferner alle gängigen nuklearmedizinischen Untersuchungsverfahren durchgeführt. Das Team der Röntgen- und Strahlenklinik versteht sich dabei als zentraler Dienstleister in enger Kooperation mit den klinischen Partnern.

Fachabteilung:	Röntgen- und Strahlenklinik
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Bernd Tombach
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Övaht, Frau Hasskamp
Hausanschrift:	Am Finkenhügel 1 49076 Osnabrück
Telefon:	0541 405-7501
Fax:	0541 405-7599
URL:	www.klinikum-os.de
E-Mail:	radiologie@klinikum-os.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Röntgen- und Strahlenklinik

- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
Magnetresonanz-Angiografie, nicht-interventionelle Diagnostik und Therapie der Gefäße
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
Minimalinvasive Gewebeentnahmen, Drainageanlagen und Schmerztherapie; nicht-interventionelle Diagnostik und Therapie der Blutgefäße.
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Arteriographie (VR15)
Interventionelle Gefäßdiagnostik und Therapie
- Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- Szintigraphie (VR18)
Einschließlich Sentinel Lymphknoten Szintigrafie
- Phlebographie (VR16)

- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- Duplexsonographie (VR04)
- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- Native Sonographie (VR02)
- Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- Gated Spect-Myocardszintigrafie (VR00)
- Indium111-Oktreotidszintigrafie (VR00)
- Sentinel Lymph Node Szintigrafie (VR00)
Sentinel-Lymph Node Szintigrafien mit intraoperativer sondengestützter Darstellung, Anwendung seit September 2004 bei Prostatakarzinom in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie.
- Isotopennephrografien beim Kleinkind und Säugling (VR00)
Darstellung der Nieren beim Kleinkind mittels Isotopen

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Röntgen- und Strahlenklinik

Trifft nicht zu.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Röntgen- und Strahlenklinik

Trifft nicht zu.

B-13.5 Fallzahlen der Röntgen- und Strahlenklinik

Die Fallzahlen der Klinik sind den anderen Fachabteilungen zugeordnet.

B-13.6 Diagnosen nach ICD

Die Leistungen der Röntgen- und Strahlenklinik sind den anderen Fachabteilungen zugeordnet.



B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD (entfällt)

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (entfällt)

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	5669	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	1657	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-800	1604	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	3-222	1047	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-245	822	Darstellung der Blutgefäße durch Simulation am Computer mithilfe der Computertomographie (CT)
6	3-820	615	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-604	593	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
8	3-203	589	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
9	3-607	571	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
10	3-605	510	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
11	3-220	446	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
12	3-600	305	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
13	3-601	303	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
14	3-705	283	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
15	3-802	261	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die in diesem Kapitel dargestellten Diagnosen stellen gleichzeitig die besonderen Kompetenzen der Klinik dar. Daher wurde auf die nochmalige Darstellung der besonderen Kompetenzdiagnosen verzichtet.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es liegt eine Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung für Konventionelle Radiologie und CT sowie für Sonographie und Durchleuchtung für die Chefarztambulanz vor. Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Bereich der Nuklearmedizin werden durch das angegliederte MVZ erbracht. Die speziellen ambulanten Leistungen sind im Folgenden abgebildet.

DATSCAN Untersuchungen des Gehirns	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Darstellung des Dopamintransportes

Indium111-Oktreotidszintigrafie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Darstellung des Somatostatinrezeptorbesatzes - spezielle Tumordiagnostik. Ambulante Zulassung, Ermächtigungsambulanz für alle Vertragsärzte

Isotopennephrografie bei Kleinkindern und Säuglingen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Darstellung der Nieren mittels Isotopen bei Kleinkindern und Säuglingen.

NUK-Diagnostik	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Lindernde Schmerztherapie bei unheilbaren Erkrankungen. Ambulante Zulassung, Ermächtigungsambulanz für alle ermächtigten Chefärzte

Palliative Schmerztherapie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Lindernde Schmerztherapie bei unheilbaren Erkrankungen. Ambulante Zulassung, Ermächtigungsambulanz

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik werden keine ambulanten Operationen entsprechend § 115b SGB V durchgeführt, bzw. sind diese den anderen Fachabteilungen zugeordnet.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-13.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät/DSA (AA01) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Computertomograph (CT) (AA08) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Mammographiegerät (AA23)
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Single-Photon-Emissions-Computertomograph (SPECT) (AA30)
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Gammasonde (AA00)



B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Nuklearmedizin (AQ44)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Radiologie (AQ54)
- Neurologie (AQ42)

B-13.12.2 Pflegepersonal

In der Klinik für Röntgen- und Strahlentherapie wird kein Pflegepersonal eingesetzt.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technische Assistenten (SP00)



B-14 Pathologisches Institut

B-14.1 Allgemeine Angaben der Pathologisches Institut

Das Team des Instituts für Pathologie erbringt diagnostische Dienstleistungen in der Krankenbetreuung des Klinikums und zahlreicher regionaler Krankenhäuser sowie zweier Brustzentren.

Neben diesen praktischen Aufgaben ist unser Institut auch in der wissenschaftlichen Forschung tätig. So besteht eine enge Kooperation mit der Universitätspathologie in Münster (Prof. Böcker) mit dem Schwerpunkt präneoplastischer Brustdrüsenläsionen.

Enge, auch konsiliarpathologische Zusammenarbeit erfolgt mit den Referenzzentren für Lymphknoten-Pathologie und Weichgewebstumoren sowie Knochentumoren in Hamburg, Berlin und Jena.

Im Rahmen der Lehre werden vom Institutsleiter Lehrverpflichtungen an der Universität Münster wahrgenommen. Zudem werden Vorlesungen und Konferenzen mit den Studenten im Praktischen Jahr durchgeführt und Unterricht im Rahmen der Ausbildung des nichtärztlichen Personals erteilt.

Fachabteilung:	Pathologisches Institut
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Prof. Dr. Rainer Krech
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Am Finkenhügel 1 49076 Osnabrück
Telefon:	0541 405-8400
Fax:	0541 405-8499
URL:	www.klinikum-os.de
E-Mail:	rainer.krech@klinikum-os.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Pathologisches Institut

Das Team des Instituts für Pathologie erbringt in der Krankenbetreuung diagnostische Leistungen für das Klinikum und für zahlreich regionale Krankenhäuser. Diese dienen als Basis therapeutischer Entscheidungen für die gesamte klinische Medizin.

Die Leistungsdaten:

8000 Patienten zur zytologischen Diagnostik (davon etwa 6500 Patienten zur Vorsorgezytologie), 40000 Patienten zur histopathologischen Beurteilung (etwa 280.000 Proben aus verschiedenen Organen und Organabschnitten), 120 Sektionen, 2000 Schnellschnittuntersuchungen, 7500 Immunhistologische Färbungen.

- Bestimmung von Prognosefaktoren (VX00)
Besondere Kompetenz!
Bestimmung von Prognosefaktoren bei malignen Erkrankungen: immunhistologische Bestimmungsmethoden, Bestimmung von zytophotometrisch erfassbaren Prognosefaktoren
- Pathologie gutartiger und bösartiger Tumoren und deren Vorstufen (VX00)
Besondere Kompetenz!
Versorgung von Mammazentren in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, Mamma-Screening in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen
- Diagnostische Histopathologie (VX00)
Biopsien, Operationspräparate, intraoperative Schnellschnittuntersuchungen
- Diagnostische Zytopathologie (VX00)
Organpunktionen, Körperflüssigkeiten, gynäkologische Vorsorgezytologie
- Immunhistologische Untersuchungen (VX00)
Diagnosesicherung bei Tumoren, Bestimmung von Prognosefaktoren
- Virusdiagnostik (VX00)
- DNA-Zytophotometrie (VX00)
- Klinische Sektionen (VX00)
Im Auftrag von Berufsgenossenschaften, Versicherungen, etc.
- Überregionaler Kompetenzverbund (VX00)
Überregionaler Kompetenzverbund (zur Diskussion problematischer Befunde aus der Knochenmarks-, Leber-, und der Brustdrüsenpathologie)

Über die oben genannten Leistungen hinaus erbringt das Institut für Pathologie besondere Leistungen:

- Patienteninformation, insbesondere zu Tumorerkrankungen
- Tumorkonferenz für die verschiedenen Fachdisziplinen, hier insbesondere Mammazentren und Brustdrüsen-Screening
- Studentenunterricht im Rahmen der Lehrverpflichtung als Akademisches Lehrkrankenhaus
- Unterricht für nichtärztliches Personal
- Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen einer engen Kooperation mit den Universitäten Osnabrück und Münster
- Möglichkeit zur Verfassung einer Dissertationsschrift (bisher 20 Schriften abgeschlossen)
- Möglichkeit zur kompletten Facharztweiterbildung für das Fachgebiet Pathologie

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Pathologisches Institut

- Sonstiges (MP00)
Spezielle Beratung für Patienten mit Tumorerkrankungen

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Pathologisches Institut

Trifft nicht zu.



B-14.5 Fallzahlen der Pathologisches Institut (entfällt)

B-14.6 Diagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD (entfällt)

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (entfällt)

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS (entfällt)

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (entfällt)

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-14.11 Apparative Ausstattung

- Mikroskope (AA00)

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0



Fachexpertise der Abteilung

- Pathologie (AQ46)

B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Sonstige (SP00)



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Klinik für Kardiologie (Med. Klinik I)

- Kardiologisches Qualitätsnetz Osnabrück (4 x jährlich Vorträge, Patientenseminare)
- Arbeitsgemeinschaft ltd. Krankenhauskardiologen (ALKK): ACOS-Register (Akutes Coronarsyndrom), Patienten (anonym) mit akutem Coronarsyndrom wurden mit Angaben über Verlauf und Therapie etc. an die ALKK gemeldet. Kliniken aus der gesamten Bundesrepublik haben sich beteiligt.
- Datenaustausch der Herzkatheterstatistiken mit der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie.

Klinik für Gastroenterologie (Med. Klinik II)

- TÜV-Zertifikat Gastroskopie, Coloskopie
- Norddeutsche Gesellschaft für Gastroenterologie

Klinik für Hämatologie und Onkologie (Med. Klinik III)

- Mitglied des Tumor-Boards der Klinikum Osnabrück GmbH



Klinik für Neurologie:

- Teilnahme der Klinik für Neurologie an der AG Deutsches Schlaganfallregister

Institut für Pathologie

- Tumorkonferenzen
- Überregionaler Kompetenzverbund (zur Diskussion problematischer Befunde aus der Knochenmarks-, Leber-, und der Brustdrüsenpathologie)

Labor

- Ringversuche Labor

Klinik für Gefäßchirurgie

- Externe Qualitätssicherung Bauchaortenaneurysma 2008 der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

- Umsetzung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung entsprechend der KV-Vorgaben.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Stammzelltransplantation	
Mindestmenge	25
Erbrachte Menge	9
Ausnahmetatbestand	Aufbau eines neuen Leistungsbereiches

Stammzelltransplantationen werden erst im zweiten Jahr erbracht. Daher noch keine Mindestmengenbeschränkung.

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	22

Knie-TEP	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	126

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	15



**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1
Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma (CQ01)



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild/Vision/Mission:

Die Klinikum Osnabrück GmbH ist ein bürgernahes Unternehmen im Gesundheitswesen, das als kompetenter und zuverlässiger Partner mit umfassendem Dienstleistungs- und Produktangebot zu allen gesundheitlichen Themen zur Verfügung steht. Um diese Anforderungen auch zukünftig zu erfüllen, sind die medizinischen, pflegerischen und administrativen Führungskräfte gemeinschaftlich verantwortlich für die ständige Aktualisierung von Unternehmenszielen und Strategien zur Erreichung dieser Ziele.

Das Leitbild der Klinikum Osnabrück GmbH ist die Klinikphilosophie, mit der sich die Unternehmensleitung und sämtliche Mitarbeiter auseinandersetzen und identifizieren, an der sie sich orientieren und der sie vertrauen. Unter Berücksichtigung der Erwartungen und Bedürfnisse der Patienten und der zur Verfügung stehenden Ressourcen ist sie der Maßstab für die hohe Dienstleistungsqualität. Das Leitbild ermöglicht es, auf dynamische Veränderungen zu reagieren und verstärkt das bereichs- und berufsgruppenübergreifende Denken und Handeln.

Gesundheitszentrum:

Standortübergreifend wird ein Gesundheitszentrum etabliert, welches zeitnah, flexibel und zielorientiert auf sich verändernde Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens reagiert. Hierzu gehört auch ein Bildungszentrum für Gesundheit mit breitem, wissenschaftlich orientierten Informations- und Schulungsangebot.

Patientenorientierung:

Der Mensch steht im Klinikum Osnabrück im Mittelpunkt. Jeder Patient soll das Gefühl haben, willkommen zu sein und bestmöglich versorgt zu werden. Freundlichkeit, umfassende Information und insbesondere Respekt vor der Persönlichkeit sind selbstverständlich. Im Rahmen einer professionellen Organisation ist für jeden einzelnen Patienten spürbar, dass Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung erhalten bleiben. Der Patient wird als Partner in den Ablauf der Diagnose-, Behandlungs- und Betreuungsprozesse einbezogen, die eine Orientierung an seinen Wünschen und Bedürfnissen ermöglicht. Anregungen und Kritik sind wichtig und willkommen, sie ermöglichen eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung.

Den besonderen Bedürfnissen der in der Klinik behandelten britischen Patienten wird u. a. durch zusätzliche Hinweistafeln in englischer Sprache und praxisbezogene Sprachkurse für unsere Mitarbeiter begegnet.

Führung:

Die Führungskräfte identifizieren sich vorbildhaft mit den Unternehmensleitlinien. Sie verpflichten sich zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung, um ihre Führungsaufgaben wahrnehmen zu können. Mitarbeiter werden an Entscheidungsprozessen, der Entwicklung und Festlegung von Zielen, die ihren Verantwortungsbereich betreffen, beteiligt. Aufgaben und Verantwortung mit den dafür notwendigen Kompetenzen werden konsequent delegiert.



Kommunikation:

Im Klinikum Osnabrück wurde ein Klima geschaffen, in dem Mitarbeiter offen ihre Vorstellungen und Probleme lösungsorientiert zur Sprache bringen können. Dieses wird ebenfalls durch ein aktives Vorschlagswesen unterstützt.

Verantwortung:

Jeder Mitarbeiter ist an seinem Arbeitsplatz und mit seiner Verantwortung gleichermaßen wichtig für die Gesamtunternehmung. Gleichzeitig werden das persönliche Engagement und die Spezialkenntnisse jedes einzelnen Mitarbeiters respektiert. Von verantwortungsbewussten Mitarbeitern wird erwartet, dass sie den Anderen unabhängig von seiner Biographie, Nationalität, Religion und Weltanschauung, seinem kulturellen Hintergrund und individuellen Lebensstil achten.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Die Klinikum Osnabrück GmbH wird durch jeden einzelnen Mitarbeiter geprägt. Engagierte Mitarbeiter und konstruktiv-kritische Einstellungen jedes Einzelnen dienen der Förderung der Unternehmung und der Stärkung ihrer Position. Als akademisches Lehrkrankenhaus ist die ständige Aus-, Fort- und Weiterbildung von motivierten Mitarbeitern eine Verpflichtung. Die Umsetzung von Motivation und Qualifikation wird als Aufgabe von Führungskräften auf allen Ebenen angesehen.

Personalentwicklung:

Nach dem Konzept des "Lebenslangen Lernens" werden berufsgruppenübergreifende Lernprozesse initiiert, die bestehende Strukturen und Zuständigkeiten hinterfragt und gegebenenfalls neu konzipiert. Anhand strategischer Unternehmensziele, spezieller Anforderungen und der Individualität des einzelnen Mitarbeiters werden bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote entwickelt, die mit der Auswertung des Lerntransfers in die Praxis von neuem in den Weiterbildungsprozess einmünden. Es werden gezielt neue Methoden eingesetzt, um die soziale und fachliche Kompetenz aller Mitarbeiter durch

- Selbständigkeit
- Selbstverantwortung
- Kooperationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Transferfähigkeit
- Qualitätsbewusstsein
- Aufgeschlossenheit

für neue Entwicklungen zu erhöhen.



Gesundheitsförderung:

Als modernes und dienstleistungsorientiertes Gesundheitszentrum fühlt sich das Klinikum Osnabrück auch für seine Mitarbeiter dem von der WHO definierten umfassenden Gesundheitsbegriff verpflichtet, welcher körperliche, psychische und soziale Aspekte integriert. Das Klinikum verschreibt sich einer umfassenden Gesundheitsförderung, um die Gesundheit aller Mitarbeiter in deren persönlichem Interesse sowie im Unternehmensinteresse zu erhalten.

Wirtschaftlichkeit:

Die Klinikum Osnabrück GmbH finanziert sich über Entgelte für ihre Dienstleistungen, die von Krankenkassen und anderen Sozialleistungsträgern festgelegt werden. Die vorrangige unternehmerische Aufgabe des Klinikums besteht darin, mit diesen festgelegten Entgelten ein qualifiziertes Dienstleistungsangebot zu gestalten und weitergehende Angebote eigenfinanziert zu entwickeln. Ausgehend vom Versorgungsauftrag orientiert sich die tägliche Arbeit an den gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnissen der Menschen der Region.

Die Klinikum Osnabrück GmbH ist in der Region ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Sie erbringt Leistungen für andere, andere erbringen Leistungen für sie. Mit Partnern wird auch bei unterschiedlicher Interessenlage eine faire und zuverlässige Zusammenarbeit gesucht.

Qualitätsmanagement:

Die Klinikum Osnabrück GmbH verpflichtet sich zur Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines effektiven Qualitätsmanagements. Qualitätsziele werden systematisch und strukturiert entwickelt, vermittelt und evaluiert. Zur Zielerreichung werden regelmäßig und systematisch Maßnahmen für die interne Qualitätssicherung durchgeführt.

Datenschutz:

Die Klinikum Osnabrück GmbH gewährleistet gemäß gesetzlicher Bestimmungen den Datenschutz bei den Mitarbeitern, Patienten und Bewohnern in vollem Umfang. Dies betrifft insbesondere Informationen aus den Patienten- und Personalakten.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Die Klinikum Osnabrück GmbH hat als Pilotprojekt in der Klinik für Urologie und Kinderurologie ein Risikomanagement-System eingeführt. Die Erfassung von Fehlern sowie Beinahe-Vorfällen erfolgt somit strukturiert und zentral.

Ressourcenverbrauch und Umwelt

Gesundheit braucht eine gesunde Umwelt. Daher werden bei der täglichen Arbeit ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt.

Weltanschauung - Glauben und Entscheidungskraft

Eigene Visionen werden aus diakonischer Tradition mit Offenheit für religiöse und weltanschauliche Bedürfnisse verbunden. Im diakonischen Gedanken (Diakonie = Dienst für die Gemeinschaft) werden gesellschaftliche Grenzen zwischen Menschen in verschiedenen Lebens- und Notlagen dadurch aufgehoben, dass sich das Klinikum als Partner in einem Prozess gegenseitigen Gebens und Nehmens erlebt.

D-2 Qualitätsziele

Ziele des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist als Bestandteil der Unternehmenspolitik der Klinikum Osnabrück GmbH zu betrachten und als Unternehmensziel verankert.

Die festgelegte unternehmerische Zielsetzung zum Qualitätsmanagement lautet, dass die Geschäftsführung, das Ärztliche Direktorium, die Pflegedirektion und alle anderen Leitungsebenen der Klinikum Osnabrück GmbH verantwortlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung eines umfassenden Qualitätsmanagements sind.

Für die einzelnen Bereiche der Klinikum Osnabrück GmbH werden in Abstimmung mit der Geschäftsführung systematisch und strukturiert Qualitätsziele entwickelt, vermittelt und evaluiert. Zur Zielerreichung werden regelmäßig und systematisch Maßnahmen für die interne Qualitätssicherung durchgeführt. Dies umfasst z. B. die Entwicklung und Fortschreibung von Leitlinien, Behandlungspfaden und Pflegestandards.

Qualitätsmanagement ist ein Instrument der Organisationsentwicklung und kommt den Patienten zu Gute. Es dient letztlich der Gesamtorganisation des betrieblichen Geschehens und ist insofern Bestandteil der Leistungserbringung im Klinikum als Ganzes. Qualitätsmanagement in der stationären Versorgung ist in seiner Gesamtheit eine ureigene Aufgabe des Krankenhausträgers und ein Ausdruck der Führungs- und Verantwortungsstruktur.

Qualitätsmanagement ist ebenso Ausdruck der Kooperation aller an der Versorgung des Patienten Beteiligten innerhalb und außerhalb des Klinikums. Mit der Einführung eines systematischen Qualitätsmanagements (Kooperation für Transparenz und Qualität, KTQ) gewährleistet die Klinikum Osnabrück GmbH, dass die Güte der angebotenen Dienstleistungen den Bedürfnissen der Gesellschaft, der Mitarbeiter und der Organisation in angemessener Form entspricht, umgesetzt, überprüft und ständig angepasst wird. Das Qualitätsmanagement dient somit der transparenten Steuerung der medizinischen und pflegerischen Standards, der betriebswirtschaftlichen Führung, der Personalpolitik und der Verantwortung gegenüber den Bedürfnissen unserer Kunden.

Qualitätsmanagement muss durch alle Mitarbeiter/-innen mit Leben gefüllt und sowohl im Außenverhältnis durch die tägliche Arbeit für Patienten und ihre Angehörigen als auch im Innenverhältnis für die Mitarbeiter/-innen spürbar werden.

Alle Krankenhausbereiche (pflegerische, ärztliche und administrative Bereiche) werden in die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements eingebunden. Dies wird durch eine geeignete Organisationsform und Schulungsangebote für Mitarbeiter sichergestellt.

Alle Mitarbeiter unterstützen die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements aktiv durch die Identifikation mit den Zielsetzungen, Mitarbeit bei den Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Unterstützung bei der Umsetzung.

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätsziele und strategischen Ziele der Klinikum Osnabrück GmbH sind eine Struktur und ein festgelegtes Vorgehen etabliert.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbauorganisation

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätsziele und strategischen Ziele der Klinikum Osnabrück GmbH ist Struktur sowie das Vorgehen zur Umsetzung festgelegt worden: Die Klinikum Osnabrück GmbH hat eine strukturierte Aufbauorganisation sichergestellt:

Geschäftsführung

Die Gesamtverantwortung für die strategische Ausrichtung und operative Umsetzung des Qualitätsmanagements liegt bei der Geschäftsführung.

Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aufgaben der Stabsstelle gehört die konzeptionelle Planung, Koordination und Steuerung der Implementierung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagementsystems in der Klinikum Osnabrück GmbH.

Steuerkreis Qualitätsmanagement

Der "Steuerkreis Qualitätsmanagement" ist als standort- und berufsgruppenübergreifendes und interdisziplinäres Gremium wegweisend für die Steuerung der QM-Maßnahmen. Um die Entscheidungsträger mit einzubinden, sind die Mitglieder der Betriebsleitung gleichzeitig Mitglieder des Steuerkreises. Die Umsetzung der in diesem Gremium getroffenen Entscheidungen wird durch die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit durch Einbindung der Qualitätsbeauftragten und Leitungen initiiert.

Leitungsebenen

Die Verantwortung der Umsetzung in den einzelnen Bereichen liegt bei den Chefärzten, der Pflegedirektion und den administrativen Leitungen. Für die Erreichung der festgelegten Qualitätsziele für die einzelnen Bereiche sind die Leitungsebenen verantwortlich und der Geschäftsführung gegenüber rechenschaftspflichtig.



Qualitätsbeauftragte

Für jede Klinik, jeden Fachbereich und jede Abteilung sind ein Qualitätsbeauftragter und ein stellvertretender Qualitätsbeauftragter, im klinischen Bereich sowohl für den ärztlichen als auch für den pflegerischen Dienst benannt und von der Geschäftsführung bestellt worden. Zu den Aufgaben der Qualitätsbeauftragten gehören die Mitwirkung bei der Erstellung der Selbstbewertungen anhand des KTQ-Kataloges, der Aufbau und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems innerhalb der Zuständigkeitsbereiche und die Mitwirkung bei QM-Projekten.

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Die Durchführung und Umsetzung vereinbarter Maßnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagement wird als Aufgabe aller Mitarbeiter verstanden. Entsprechend der unterschiedlichen Aufgabenfelder werden die Mitarbeiter beteiligt an:

- Projekten
- Der inhaltlichen Gestaltung von Abläufen und Optimierung bereichsbezogener sowie übergreifender Prozesse
- Kundenorientiertem Handeln in der täglichen Arbeit im Umgang mit Patienten, Angehörigen, Gästen, Kooperationspartnern etc.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Rahmen des Qualitätsmanagement wurden im Klinikum Osnabrück verschiedene Instrumente eingeführt und weiterentwickelt, die eine kontinuierliche Unternehmensentwicklung unterstützen.

Durch die oben beschriebene Aufbauorganisation kann gewährleistet werden, dass Themen nicht nur erkannt, sondern auch bearbeitet werden um das Qualitätsniveau für die Kunden zu halten und kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Beschwerdemanagement

Im Rahmen eines standardisierten Verfahrens wird sichergestellt, dass Kundenwünsche und -beschwerden über das strukturierte Beschwerdemanagement berücksichtigt werden. Eingehende Rückmeldungen werden regelmäßig ausgewertet und die Ergebnisse genutzt, um im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses Arbeitsabläufe und Leistungsangebote zu optimieren.

Ideenbörse

Die Einrichtung einer Ideenbörse an der Klinikum Osnabrück GmbH soll das Erfahrungswissen, die Fantasie, Kreativität und Identifikation mit dem Unternehmen der Mitarbeiter als erfolgsrelevante Faktoren für die Zukunft des Klinikums nutzen. Die Prüfung und Bewertung der eingereichten Verbesserungsideen erfolgt nach einem definierten Verfahren. Verbesserungsideen, die den standardisierten Kriterien entsprechen, werden nach Möglichkeit umgesetzt und mit einer Prämie honoriert.

Ethikkomitee

Das Ethikkomitee berät und unterstützt in Konfliktsituationen während des Behandlungsverlaufes und erarbeitet grundsätzliche Orientierungshilfen zu allgemeinen ethischen Fragestellungen im Rahmen der Patientenversorgung. Jeder Mitarbeiter, Patient, behandelnde Haus-/Facharzt und Angehörige kann bei einer ethischen Frage für seine Entscheidung und sein Handeln ein Votum des Komitees als Orientierungshilfe einholen. Das Ethik-Konsil: In einer aktuellen und kurzfristigen Interventionssituation (Einzelfallempfehlung), in denen eine zeitnahe, schnelle Entscheidung notwendig ist, so dass eine Erörterung im Ethikkomitee nicht möglich ist, ist die Einberufung des Ethik-Konsils möglich.

Risikomanagement

Das Risikomanagement befasst sich mit der Erfassung und Auswertung von Zwischenfällen und kritischen Ereignissen. Täglich ereignen sich in Einrichtungen des Gesundheitswesens Zwischenfälle und unerwünschte Ereignisse, die glücklicherweise in den allermeisten Fällen nicht zu manifesten Schädigungen führen. Diese Ereignisse beinhalten aber trotzdem das ernstzunehmende Risiko und die Wahrscheinlichkeit, dass im Wiederholungsfall ein ungünstigeres Ergebnis zu befürchten ist.

Durch die Nutzung eines Erfassungs- und Analysesystems eröffnet sich die Chance, Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihre Ursachen zu hinterfragen und risikopräventive Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Ein EDV-gestütztes Erfassungssystem dient der Sammlung differenzierter Daten zum Zwischenfallereignis und ist ein Instrument der Analyse und Grundlage der Modifikation des Komplikationsrisikos. Um die notwendige Offenheit einerseits und einen vollständigen Vertrauensschutz andererseits zu gewährleisten und gleichzeitig jegliche Schuldzuweisungen zu vermeiden, wird die Erfassung und Analyse absolut vertraulich vom zuständigen Riskmanagement-Team des Krankenhauses bearbeitet. Es geht nicht darum, Fehler zu suchen und die dafür Verantwortlichen zu benennen, sondern Zwischenfälle als Chance zur Optimierung der Patientensicherheit zu nutzen.

Die unmittelbare Eingabe eines Zwischenfalls durch die Mitarbeiter wird direkt an ihrem Arbeitsplatz ermöglicht. Die klassischen W-Fragen sind zu beantworten: Was ist wann, wo und warum passiert und was ist zu tun, damit eine ähnlich riskante Situation sich künftig nicht wiederholt und dann möglicherweise zu einem echten Schaden führt.

Anonym gemeldete Zwischenfälle werden in definierten Meldekreisen an den Risk-Manager bzw. das multiprofessionell besetzte Auswertungsteam der Einrichtung übermittelt. Dessen Aufgabe ist es, das skizzierte Risikopotential zu bewerten und zu entscheiden, ob notwendige Interventionen nur den Meldekreis betreffen oder ob sich aus dem Ereignis generelle Maßnahmen der Prävention ableiten lassen.

Gremien und Kommissionen

Zu unterschiedlichen Themen finden regelmäßige Arbeitstreffen statt, in denen eine Überprüfung und gegebenenfalls Aktualisierung der bestehenden Regelungen und Standards erfolgt. Dazu gehören unter anderem:

Hygienekommission:

Hier erfolgt die Prüfung hygienerelevanter Themen, die Besprechung und Umsetzung sowie Information über allgemeingültige Standards.

Transfusionskommission:

Zur Umsetzung des Gesetzes zur Regelung des Transfusionswesens vom 01.07.1998, den Richtlinien zur Gewinnung von Blut/ Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer und des Paul-Ehrlich-Instituts ist in Krankenhäusern der Akutversorgung eine Transfusionskommission zu bilden. Es muss ein System der Qualitätssicherung für die Anwendung von Blutprodukten nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik eingerichtet werden. Im Rahmen des Qualitätssicherungssystems sind die Qualifikation und die Aufgaben der Personen, die im engen Zusammenhang mit der Anwendung von Blutprodukten tätig sind, festzulegen. Die Kommission soll die Einhaltung der Vorschriften des Transfusionsgesetzes zur Regelung des Transfusionswesens in der Klinikum Osnabrück GmbH durch interne Regelungen sicherstellen und überprüfen.

Arzneimittelkommission:

Die Arzneimittelkommission legt Grundsätze der Arzneimittelpolitik der Klinikum Osnabrück GmbH fest. Sie bestimmt die zu verwendenden Arzneimittel und stellt Richtlinien über die Verwendung von Arzneimitteln auf.

Arbeitssicherheitsausschuss:

Hier werden Themen diskutiert und vorgetragen, in denen es um Arbeitssicherheitsfragen der Mitarbeiter geht. Konkret befasst sich die Kommission u.a. mit den Bereichen Betriebsabläufe, Arbeitssicherheitsausstattungen der Mitarbeiter und Organisationsfragen.

Beschaffungskommission:

Die Beschaffungskommission ist ein Gremium zur Auswahl von Ver- und Gebrauchsgütern (insbesondere medizinisch-pflegerische Güter, keine Arzneimittel). Neben der Entscheidungsfindung für die wirtschaftlichsten Alternativen ist die Standardisierung von Produkten ihr Ziel. Beachtet werden müssen Qualität, Praktikabilität, Umweltverträglichkeit und Hygiene.

DRG-Arbeitsgruppe:

Umsetzung und Weiterentwicklung der Abrechnung nach DRG.

Steuerkreis Gesundheit:

Im Steuerkreis Gesundheit erfolgt die Koordination der Ziele der Betriebsvereinbarung und Interessenwahrung der einzelnen Berufsgruppen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Allgemeines

Die Klinikum Osnabrück GmbH wurde erstmalig am 15.08.2005 mit dem Zertifikat nach KTQ ausgezeichnet. Eine erfolgreiche Rezertifizierung fand am 21.08.2008 statt. Entsprechend der Vorlage des Visitationsberichts nach KTQ wurden Verbesserungspotentiale identifiziert und Ziele für 2009 generiert. Die Verbesserungspotentiale wurden priorisiert und entsprechend des Ursachen-Wirkungszusammenhangs ausgewählt. Teilweise konnten Verbesserungspotentiale zusammengefasst werden, hieraus folgten Zielformulierungen und konkrete Projektdefinitionen im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Eine

Bearbeitung der identifizierten Potentiale erfolgt im Rahmen der unter D-3 beschriebenen Struktur des Qualitätsmanagements.

Hohe Priorität hat in unserem Hause die Patientenorientierung, die auch im Klinik- und Pflegeleitbild verankert ist.

Klinikübergreifende Projekte

1. Einführung klinisches Riskmanagement - Pilotprojekt

Täglich ereignen sich in Einrichtungen des Gesundheitswesens Zwischenfälle und unerwünschte Ereignisse, die glücklicherweise in den allermeisten Fällen nicht zu manifesten Schädigungen führen. Diese Ereignisse beinhalten aber trotzdem das ernstzunehmende Risiko und die Wahrscheinlichkeit, dass im Wiederholungsfall ein ungünstigeres Ergebnis zu befürchten ist.

Durch die Nutzung eines Erfassungs- und Analysesystems eröffnet sich die Chance, Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihre Ursachen zu hinterfragen und risikopräventive Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Die Klinikum Osnabrück GmbH hat die Wichtigkeit der Einführung eines Riskmanagements für sich erkannt. Als Pilotklinik stellte sich die Klinik für Urologie und Kinderurologie zur Verfügung, im nächsten Schritt werden weitere Kliniken in das System einbezogen.

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

Weiterentwicklung des Risikobewusstseins der Teams, berufsgruppenübergreifende Auswertung der berichteten Ereignisse, Einbindung aller Berufsgruppen, die im weitesten Sinne an der Patientenversorgung in der Urologie beteiligt sind.

2. Umgestaltung der Notfallaufnahme in ein Notfallaufnahmezentrum

Ziele:

- Optimierter, medizinisch sinnvoller und effizienter Einsatz von Ressourcen (z. B. Vermeidung von Fehlbelegungen).
- Vereinheitlichung und Standardisierung der Diagnostik- und Behandlungsprozesse (Verkürzung von [präoperativen] Warte- und Untersuchungszeiten für die Patienten).
- Einsparung medizinisch nicht notwendiger Diagnostik, Konsile oder Bindung von zusätzlichem Fachpersonal (Facharztstandard schon bei Behandlungsbeginn und Erstkontakt).
- Koordiniertes Belegungsmanagement und damit Verkürzung der Verweildauer für stationär aufgenommene Patienten.
- Kompetente und fachlich versierte Ärzte stehen am Anfang der medizinischen Kette und stellen mittels angemessener Diagnostik die Diagnose und Behandlungsplanung.
- Die Besetzung des Notaufnahmezentrums (NAZ) richtet sich nach dem zu erwartenden Patientenaufkommen und ist flexibel gestaltet.
- Für die Koordination und Leitung des NAZ bedarf es eines fachübergreifenden Leiters.



Räumliche Veränderungen:

- Die räumliche Anbindung einiger Ambulanzsprechstunden
- Verkürzung allgemeiner Wegezeiten
- Konzentrierte Lagerhaltung

Festlegung von Schnittstellen und Verfahrensweisen:

- Reorganisation der internen Prozesse und Strukturen
- Reorganisation der Prozesse und Strukturen mit externen Faktoren

3. Ambulantes Operations-Zentrum

- Schaffung eines neuen Ambulanten OP-Zentrums mit 3 OP Sälen, ausgestattet mit modernster OP-Technik.
- Ambulante Operationen aller operativen Kliniken des Krankenhauses.
- Entlastung des stationären Bereiches der Klinikum Osnabrück GmbH.
- Entwicklung angepasster Verfahrensanweisungen, Standards und Arbeitsstrukturen.

4. Kurzliegerstation

- Behandlung von (vorerst operativen) Patienten mit einer geplanten Verweildauer von max. fünf Tagen
- Erarbeitung eines Statuts für die operative Kurzliegerstation
- Koordination der Schnittstellen mit anderen Klinikumsbereichen

5. Neuordnung von Tätigkeiten

- Ziel ist es die Patientenversorgung ganzheitlich optimal zu koordinieren und zu gestalten, um damit eine höhere Qualität und Effektivität der Behandlung zu erhalten.
- Durch die Aufgabenneuordnung sollen Ärztlicher- und Pflegedienst Entlastung erfahren sowie Wirtschaftlichkeitspotentiale erschlossen werden.
- Neben der Neuordnung der ärztlichen Tätigkeiten geht es um die Neuordnung von Tätigkeiten zu Aufgabenfeldern in den Stationen insgesamt
- Sicherstellung des Vorhabens durch die Erstellung von Dienst- und Verfahrensanweisungen sowie Überarbeitung der Stellenbeschreibungen, umfangreiche und zielgerichtete Schulungen der Mitarbeiter und umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Ziel des Projektes ist es, zu einer generellen Neuordnung der patientennahen und patientenfernen Tätigkeiten in den Stationen und in den Schnittstellen zu anderen patientenfernen Dienstleistungsbereichen zu kommen
- Es formt sich ein modernes Bild der Aufgabenverteilung nach prozessualen und ökonomischen Gesichtspunkten

6. Behandlungspfade

- Optimierte Fallsteuerung anhand definierter Standards hinsichtlich medizinischer Notwendigkeiten
- Berücksichtigung und ggf. Optimierung der Schnittstellen sämtlicher an einem Pfad beteiligten Abteilungen

7. Marketingkonzept

- Entwurf eines neuen patientenfreundlichen Layout-Designs für Broschüren, Flyer, Dokumente und den Internetauftritt der Klinikum Osnabrück GmbH
- Erarbeitung von Informationsbroschüren der einzelnen Kliniken mit allgemeiner Vorstellung der jeweiligen Fachrichtung, ihren Leistungszahlen, Leistungsschwerpunkten und weiteren für Patienten und Einweiser relevanten Informationen
- Umfangreiche Erarbeitung und Aktualisierung von Flyern für spezielle Themenkomplexe sämtlicher Klinikumsbereiche
- Umstrukturierung und umfangreiche Aktualisierung des Internetauftritts der Klinikum Osnabrück GmbH unter www.klinikum-os.de mit strukturierter Informationsbereitstellung für Patienten, Mitarbeiter, Einweiser und die interessierte Öffentlichkeit

8. Belegungsmanagement

Das Projekt startet mit einer Pilotphase, die zunächst die Einrichtung einer Station für Patienten mit einer geplanten Verweildauer von weniger als 5 Tagen vorsieht (operative Kurzliegerstation).

Zielsetzungen sind:

- Eine Erhöhung der Patientenzufriedenheit durch optimale Organisation
- Verkürzung von Wartezeiten
- Vermeidung von Überbelegung
- Qualitätsverbesserung durch Optimierung der Prozesse
- Verkürzung der Verweildauer der Patienten
- Kontaktpflege zu einweisenden Ärzten
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

Die Weiterentwicklung des Projektes Belegungsmanagement sieht die Einrichtung einer konservativen Kurzliegerstation sowie die Einführung von Case-Management vor.

Neben der Auswahl von Pilotkliniken ist die Einrichtung einer Stabsstelle "zentrales Belegungsmanagement" fester Bestandteil des Projekts. Zu den Hauptaufgaben des Belegungsmanagers zählen:

- Die Fallsteuerung mittels klinischer Behandlungspfade
- Die Einrichtung eines Formularwesens
- Die Integration eines EDV-Systems, mit dem das Belegungsmanagement organisiert wird.
- Die Organisation von vorzuhaltenden Bettenslots für Notfallpatienten in Abstimmung mit den betreffenden Abteilungen und dem Notfallaufnahmezentrum (NAZ)

- Zusammenspiel der Prozesse in Schnittstellen (z. B. prästationärer und stationärer Bereich, OP, verschiedene Diagnostik- und Therapieabteilungen etc.)

Das Belegungsmanagement wird unterstützt durch 6 bis 7 Case Manager, welche vor allem

- die abteilungsübergreifenden Bettencluster betreuen
- den Patienten organisatorisch durch die Behandlungsphase begleiten
- eng mit dem prästationären Bereich zusammenarbeiten und für einen reibungslosen Übergang auf die Stationen sorgen

9. Evakuierung des Klinikums

Aufgrund des Fundes von fünf Fliegerbomben aus dem 2. Weltkrieg bestand die Notwendigkeit einer Total-Evakuierung der Klinikum Osnabrück GmbH. Die Evakuierung sollte im laufenden Klinikbetrieb erfolgen, so dass die Patientenversorgung aufrechterhalten werden konnte. "Der Arbeitskreis Evakuierung" entwickelte ein Verfahren, die Klinikum Osnabrück GmbH am 04.01.2009 zu evakuieren.

Folgende Teilschritte (auszugsweise) fanden bei der Planung und Umsetzung Berücksichtigung:

- Entwicklung eines Zeitplans
- Geplante Belegungsreduzierung auf das Kapazitätsniveau der Ausweichkrankenhäuser
- Bereitsstellung der erforderlichen Transportkapazitäten
- Rechtzeitige und umfassende Information der Patienten sowie ihrer Angehörigen
- Versorgung der Patienten in Ausweichkrankenhäusern durch klinikeigenes Personal mit klinikeigenen Geräten
- Geplante und zeitnahe Wiederaufnahme der Betriebsbereitschaft
- Rückverlegung aller zuvor evakuierten Patienten in die Gebäude des Klinikums Osnabrück am selben Tag

Weitere Projekte (Auflistung)

- Erstellung von Visitenkonzepten
- Führungstraining für Stationsleitungen
- Internetbasierte Pflegeüberleitung, Kompetenzförderung von pflegenden Angehörigen und Patienten in der Versorgungssituation nach stationärem Krankenhausaufenthalt
- Umsetzung des Nationalen Expertenstandards: "Dekubitus"
- Umsetzung des Nationalen Expertenstandards: "Pflege von Menschen mit chronischen Wunden", Ausbildung von Wundmanagern

Klinikspezifische Projekte (Auswahl)

1. Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

- Entwicklung einer Leitlinie "interdisziplinäre postoperative Schmerztherapie"
- Implementierung einer OP-Sicherheitscheckliste
- geplante Zertifizierung als Traumazentrum



2. Klinik für Neurologie

- Erarbeitung eines Einarbeitungskonzeptes für den ärztlichen Dienst
- Reduzierung der Wartezeiten bei der Patienteneinbestellung in der neurologischen Diagnostik

3. Klinik für Hämatologie und Onkologie

- geplante Zertifizierung der Stammzelltransplantation
- Überarbeitung und Aktualisierung des Schmerzkonzepts
- Kooperation mit niedergelassenen Ärzten

4. Labor

- geplante Zertifizierung
- Erstellung von Verfahrensanweisungen und Evaluation bestehender Verfahrensanweisungen

5. Klinik für Gefäßchirurgie

- Implementierung einer "OP-Sicherheitscheckliste"

6. Operative und internistische Intensivstationen

- Pflegevisite

7. Medizinische Klinik I

- Evaluation der Richtlinie "interne Übergabe"
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für eine Pflegevisite im Intensivbereich

8. Klinik für Geriatrie

- Bewegungsförderung in der Klinik für Geriatrie
- Ziel des interdisziplinären Projektes "Stärkung der Patientenautonomie durch kontinuierlich transparente Mitwirkung des Patienten bei der Therapieziel- und Entlassungsplanung in der Klinikum Osnabrück GmbH / Med. Klinik IV, Geriatrie" ist eine Standardisierung und damit Präzisierung sowie das Transparentmachen von Therapiezielen und Entlassungsplanung. Gleichzeitig soll eine klare Fokussierung auf Alltagsaktivitäten und Teilhabe unter besonderer Berücksichtigung der Ressourcen der Patienten (präorbiter Status) erfolgen. Für die ggf. resultierenden Hilfebedarfe des Patienten nach Entlassung soll eine Transparenz der Versorgungsangebote bezogen auf die 24-Stunden-Situation entsprechend der Realität des täglichen Lebens erfolgen.

9. Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Perinatalzentrum

- Einführung und Weiterentwicklung der integrativen Wochenpflege



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierungen

Klinikum Osnabrück GmbH

Der Klinikum Osnabrück GmbH wurde im Jahr 2005 das Zertifikat auf KTQ-Basis (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) verliehen. Das Klinikum hat nachgewiesen, dass das Qualitätsmanagement-System des Krankenhauses in besonderer Weise den Kriterien des KTQ-Verfahrens entspricht. Die Rezertifizierung wurde im Juli 2008 erfolgreich erreicht.

Medizinische Klinik IV, Geriatrie

Der Klinikum Osnabrück GmbH wurde im Jahre 2005 für den Geltungsbereich Klinik für Geriatrie, Akutgeriatrie, geriatrische Frührehabilitation, geriatrische Rehabilitation mit den Bereichen

- Ärztlicher Dienst
- Pflege
- Therapie
- Verwaltung

am Standort Natruper Holz die Erfüllung der Anforderungen gemäß dem Qualitätssiegel Geriatrie bescheinigt. Das Qualitätssiegel wurde 2008 durch ein Audit zur Rezertifizierung bestätigt.

Endoskopie

Der Endoskopie der Medizinischen Klinik II in der Klinikum Osnabrück GmbH wurde im Jahre 2004 durch Zertifikat bescheinigt, dass ein Verfahren zur Qualitätssicherung eingeführt wurde und dieses angewendet wird. Es wurde der Nachweis erbracht, dass die Forderungen der Norddeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie e.V. erfüllt werden. Die Rezertifizierung erfolgte im Jahr 2008 mit Erfolg.

Multiple-Sklerose-Zentrum

Durch die Klinik für Neurologie der Klinikum Osnabrück GmbH erfolgte im Jahre 2006 die Vorbereitung zur Klassifizierung "Anerkanntes MS-Zentrum", welche durch die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft verliehen wird (Zertifikat im Jahr 2007). Die Rezertifizierung erfolgte im Jahr 2009.

Stroke-Unit

Die Schlaganfall-Station der Klinik für Neurologie der Klinikum Osnabrück GmbH erhielt im Jahr 2004 das Zertifikat als überregionale Stroke-Unit nach den Kriterien der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Die Stroke-Unit wird somit in der Liste der Schlaganfall-Stationen, die nach den Empfehlungen der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe und der

Deutschen Gesellschaft für Neurologie betrieben werden, geführt. Die Zertifizierung wurde durch ein entsprechendes Audit im Jahr 2009 bestätigt und ausgeweitet auf 12 Betten.



Gefäßzentrum

Der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Klinikum Osnabrück GmbH wurde das Zertifikat "Anerkanntes Gefäßzentrum" durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) verliehen. Die Zertifizierung erfolgte nach einem Audit für den Zeitraum 01.08.2004 bis 31.07.2007. Die Rezertifizierung erfolgte im Jahr 2009 mit Erfolg.

JACIE-Zertifizierung der Stammzelltransplantation

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie strebt im Jahr 2009 die Zertifizierung der Transplantation von Stammzellen an. Die Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir hoffen, Ihnen mit diesem Bericht einen informativen Überblick über unser Krankenhaus, unsere Leistungen und unsere Bemühungen, für Sie immer besser zu werden, gegeben haben. Bei Fragen oder weiterem Informationsbedarf sind Sie herzlich eingeladen, unsere Internetseite www.klinikum-os.de zu besuchen, oder sich telefonisch bzw. persönlich bei uns zu informieren.



Das Klinikum Osnabrück, Standort Am Finkenhügel, Eingangsbereich

In diesem Bericht wurde zum Zweck der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seitens der Autoren jeweils auch die weibliche Variante mit angesprochen.

Dieser Qualitätsbericht wurde am 28. August 2009 erstellt.